

Naturschutz in Hamburg



Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Juni, Juli, August 2012 | Postvertriebsstück C6851 F

25
JAHRE
MITGLIEDERMAGAZIN
DES NABU HAMBURG

Biogasanlagen – Boom mit falschen Vorzeichen

WILDTIERE Richtiger Umgang mit Jungvögeln & Co. · **AKTIONEN** Fledermausfreundliches Haus und Fotowettbewerb StadtNatur · **NABU-GESCHÄFTSSTELLE** Das Team

Erleben Sie den Frühling
bis ins kleinste Detail.



Besuchen Sie
unsere neue Website:
zeiss.de/sportoptics



/// VICTORY
ZEISS. PIONIER SEIT 1846.



ZEISS Victory DiaScope Frühlingsaktion

Vom 15.3.–30.06.2012 erhalten Sie beim Kauf eines ZEISS Victory DiaScope 65 oder 85 T* FL mit Vario-Okular Ihrer Wahl einen hochwertigen LowePro Rucksack und eine ZEISS Bereitschaftstasche gratis dazu. Sichern Sie sich die perfekte Kombination für einzigartige Naturerlebnisse – mit einem Preisvorteil von € 381,- ggü. UVP.¹

¹ Solange Vorrat reicht. Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden ZEISS Fachhändlern.

ZEISS Victory DiaScope mit Vario-Okular

- Das Vario-Okular D mit überragendem Sehfeld und bis zu 75-facher Vergrößerung bringt Ihnen die Natur so nah wie nie zuvor.
- Mit dem Dual Speed Focus (DSF) fokussieren Sie schnell, präzise und intuitiv mit nur einem Bedienknopf.
- Das FL-Konzept der Victory DiaScope Spektive überzeugt mit brillanten Farben und unübertroffener Bildhelligkeit.

Gratis dazu:

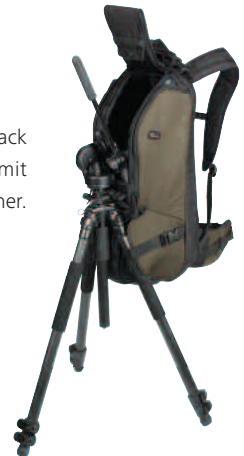
ZEISS Bereitschaftstasche

Die ZEISS Bereitschaftstasche schützt Ihr Spektiv während des Gebrauchs optimal.



LowePro Scope Porter™ 200AW

Mit dem vielseitigen Spektivrucksack transportieren Sie Ihr DiaScope mit montiertem Stativ bequem und sicher.



We make it visible.



20 Jahre Rio-Beschlüsse, 25 Jahre NiH

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
vor zwanzig Jahren hat die Gemeinschaft der Staaten auf dem
Weltgipfel in Rio de Janeiro „Nachhaltige Entwicklung“ als
Handlungsauftrag beschlossen. Zu den wichtigen Beschlüssen der
Rio-Konferenz gehören die Klimarahmenkonvention und die
Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt. Nüchtern*

betrachtet müssen wir heute feststellen, dass weder die Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen noch der Artenvielfalt Anlass zur Zufriedenheit bieten.

Auch hier in Hamburg scheinen die wohlklingenden Ankündigungen von vor zwanzig Jahren inzwischen vergessen zu sein: Pressemeldungen zufolge will die aktuelle SPD-Regierung die vom vorherigen CDU-Senat auf 25 Mio. Euro pro Jahr festgelegten öffentlichen Mittel für den Klimaschutz auf 13 Mio. Euro senken und damit nahezu halbieren. Womöglich wird auch noch die Leitstelle Klimaschutz abgeschafft.

Und die Artenvielfalt in und um Hamburg wird durch hohe Zielvorgaben im Wohnungsbau, weitere Verkehrsprojekte und die Elbvertiefung unter Druck gesetzt. Wie wollen wir da von anderen Ländern und Regionen, die weniger wohlhabend sind, noch durchgreifende Maßnahmen gegen Klimawandel und Artensterben verlangen können?

Der NABU Hamburg engagiert sich schon lange – und seit nunmehr 25 Jahren auch mit seinem Mitgliedermagazin „Naturschutz in Hamburg“ – für mehr Naturschutz und ökologisches Bewusstsein. Dass das noch immer nötig ist, zeigen die Beispiele in diesem Heft: Artenschutz muss in unserer Stadt nach wie vor um Anerkennung kämpfen (Seite 6). Der Verzicht auf drastische Verbrauchssenkungen bei den PKW wurde mit der Ausweitung von Agrartreibstoffen erkaufte, die zu einer erheblichen Belastung für die Artenvielfalt werden (Titel ab Seite 8). Und ein weiteres Mal soll die Elbe an die Schiffe angepasst werden, statt umgekehrt (Seite 5).

Der NABU Hamburg wird sich dem entgegenstellen und eigene Anstrengungen unternehmen, den Druck auf die Artenvielfalt zu mindern, der Natur in der Stadt mehr Respekt und mehr Raum zu schaffen, das Elbeästuar lebendiger zu machen und vieles mehr. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie uns, Hamburgs StadtNatur zu entwickeln und die Elbe und ihr Umfeld zu verteidigen.

Ihr Alexander Porschke,
1. Vorsitzender des NABU Hamburg

Die Landesgeschäftsstelle zieht um

Ende des Jahres zieht die NABU-Zentrale in die Klaus-Groth-Straße 21 (Nähe Berliner Tor, wir berichteten). Für mehrere Umzugstermine in den kommenden Monaten werden noch Helfer gesucht. Bitte melden Sie sich bei **Ole Wilk**, wilk@NABU-Hamburg.de, (040) 69 70 89 16.

Die Dia-Vorträge im Seminarraum der Zentrale in der Osterstraße müssen aus diesem Grund in 2012 leider ausfallen.

TITEL	
Biogas – Boom mit falschen Vorzeichen	8
Maisanbau gefährdet Wildtiere & Pflanzen	9
Hamburger Biogasanlage belastet die Umwelt	10
NATUR	
Ein Jahr SPD-Senat – Naturschutz am Katzentisch	4
Für den Erhalt der Grünzone am Eidelstedter Platz!	4
Elbvertiefung: Fairer Interessenausgleich?	5
Erhalt der Artenvielfalt dringender denn je	6
Vogeltodeszone statt Vogelsschutzzone	7
Live dabei im Storchennest	7
TERMINE	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	11
Neue Kooperation mit „Polarkreuzfahrten“	14
Reisen und Wandern	15
NABU INTERN	
Spenden	19
Zum Gedenken	19
Die NABU-Geschäftsstelle auf einen Blick	20
Porschke als NABU-Chef bestätigt	22
Personen im NABU: Wolfram Hanoldt	22
Jugend	23
INFOS	
Ein Platz für den Eisvogel	24
Auf dem Weg zur Lebendigen Alster	24
Hanse-Umweltpreis 2012	25
Kiebitzfest und Globeboot	25
Ab ins Grüne am Langen Tag der StadtNatur	26
Termine am „Langen Tag der StadtNatur“	26
Fotowettbewerb: So schön ist unsere StadtNatur	26
Neues aus der Elbtalau	27
Rad fahren und das Klima schützen	27
Bücher	31
FLORA & FAUNA	
Hande weg von Jungvögeln und -tieren!	28
Fledermäuse suchen ein Zuhause	29
Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Kiebitz	29
NABU hilft bedrohten Trauerseeschwalben	29
Vögel in Hamburg und Umgebung	30

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chef vom Dienst:** Dr. Uwe Westphal (uw) · **Redaktion:** Ilka Bodmann (ib), Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo) · **Anzeigen:** Ilka Bodmann
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1.1.2011
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Rand eines Maisfeldes · C. Jünger / Pixelio.de
Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Juli 2012**.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Ein Jahr SPD-Senat – Naturschutz sitzt am „Katzentisch“

Seit gut einem Jahr regiert die SPD unter Bürgermeister Olaf Scholz in Hamburg. Der NABU zieht eine kritische Bilanz des ersten Regierungsjahres und meint: „Natur- und Umweltschutz sitzen am Katzentisch!“. Zu Beginn der Legislatur hatte es noch in der Regierungserklärung geheißt, der Senat wolle „Hamburg als Umwelthauptstadt fest etablieren“.

Außerdem wollte die SPD diese Auszeichnung als Auftrag werten, „auch in den kommenden 20 Jahren dafür zu arbeiten, dass wir in Naturschutz, flächensparendem Bauen, Emissions- und Klimaschutz vorne bleiben“. Doch tatsächlich hat die SPD den umweltpolitischen Rückwärtsgang eingelegt, so der NABU.

„Aus unserer Sicht hat die SPD den Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz in Hamburg geschwächt. Das Agieren des Senats wirkt auf uns, als würde die SPD diese allenfalls als lästige Pflichtaufgaben ansehen. Vollmundige Erklärungen erwiesen sich als leere Hüllen und vom ‚guten Regieren‘ ist im Natur- und Umweltschutz wenig zu erkennen“, meint Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. Der vom Bürgermeister hochgelobte technische Umweltschutz sei bisher eher Propaganda und könnte auch nur einen Teil der Probleme lösen. „Um es klar zu sagen: Für den

Naturschutz würde ein technischer Umweltschutz à la Scholz auch nicht ausreichen“, erklärt Porschke. „Hamburg braucht dagegen Respekt für Lebensqualität, Tiere und Pflanzen, wenn es den Anforderungen der Zukunft gerecht werden will.“

Die herausragende Bevorzugung des Wohnungsbaus lässt befürchten, dass die SPD die Bedeutung der StadtNatur für die Lebensqualität der Menschen und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere aus dem Auge verloren hat. Ebenso scheinen die Schaffung eines Biotopverbunds, der Erhalt von Landschaftsachsen und ausreichend naturnahen Grün- und Erholungsräumen keine Rolle in der Politik des Senats zu spielen. Außerdem hat der Senat die Planung für die Stadtbahn abgebrochen, öffentliches Nachdenken des Wirtschaftssenators über eine Citymaut unterbunden, die Umweltzone abgesagt und den autofreien Tag abgeschafft. Stattdessen wurde mit Hochdruck die Elbvertiefung vorangetrieben, obwohl der Hafen auch ohne Vertiefung die Krise des Vorjahres glänzend überstanden und inzwischen schon den Wettbewerbshafen Antwerpen beim Containerumsatz wieder überholt hat.

Die Demontage von Natur- und Umweltschutz in den Bezirken wird fortgesetzt. Die bereits unter CDU-Herrschaft durchgeführte Auflösung der Naturschutzreferate in den Bezirken hat die Effektivität des Naturschutzes in Hamburg entscheidend geschwächt. Ihre Evaluierung wurde aber vom jetzigen Senat abgebrochen, ohne dass die nötigen Konsequenzen gezogen worden wären. Stattdessen wurden im Rahmen der sogenannten Entflechtungsdrucksache den materiell und personell ausgezehnten Bezirksverwaltungen auch noch weitere Zuständigkeiten für Grün- und Naturschutzgebiete übertragen.

Kleine positive Signale wie die Fortsetzung der von der Verwaltung betriebenen Ausweitung der Naturschutzgebiete Die Reit und Ro-



Die Natur droht bei der Wohnungsbauoffensive des Senats unter die Räder zu kommen. [berggeist007 / pixelio.de]

denbeker Quellental oder die im Verfahren größere Offenheit des Wirtschaftssenators bei der Novellierung des Hafenentwicklungsplanes übersieht der NABU nicht. „Für eine natur- und umweltgerechte Entwicklung unserer Stadt reicht das aber bei weitem nicht aus“, betont der NABU-Chef abschließend. **BQ**

NABU für den Erhalt der Bäume und Grünflächen am Eidelstedter Platz!

Im Konflikt um die Neugestaltung des Eidelstedter Platzes haben sich der NABU Hamburg und seine Stadtteilgruppe Eimsbüttel entschieden, den Bürgerentscheid für den Erhalt der Bäume und der Grünfläche zu unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie dies tun.



www.gruenes-zentrum-eidelstedt.de

ANZEIGEN

Drucken · Kopieren · Scannen · Faxen · Büromöbel
Dokumentenmanagement · Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 25 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.



**Diringer
Jakubowski** Büro-Dialog-
Systeme

Diringer Jakubowski & Co. GmbH

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 · Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de
www.diringer-jakubowski.de

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische
- Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und **Naturschutz in Hamburg**



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

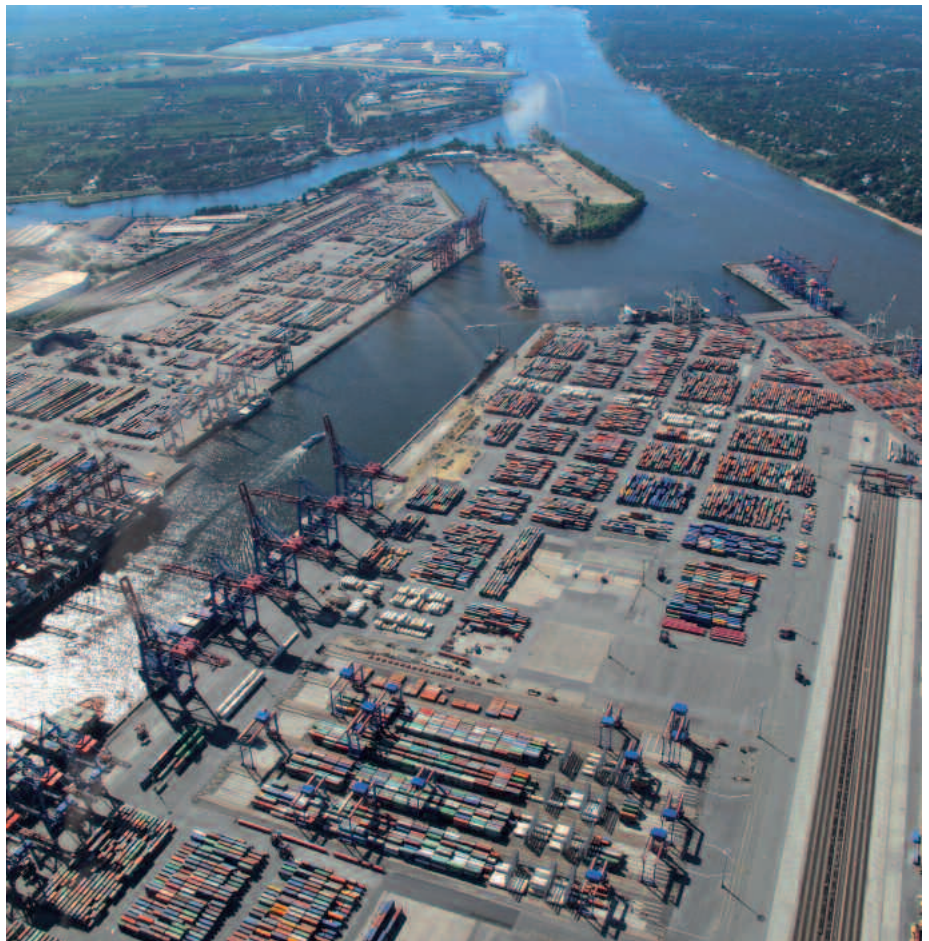
Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Elbvertiefung: Fairer Interessenausgleich sieht anders aus

Die geplante Elbvertiefung gefährdet Obstbau, Deichsicherheit und Naturschutz. Der NABU erwägt eine Klage gegen das Mammutvorhaben.

Nachdem Niedersachsen Anfang April der Elbvertiefung zugestimmt hat, haben die Stadt Hamburg, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als Vorhabensträger und das niedersächsische Landwirtschaftsministerium noch am selben Tag eine Vereinbarung zu Vorsorgemaßnahmen für den Obstbau im Alten Land unterschrieben. Die Obstbauern befürchten eine durch die Elbvertiefung verursachte Versalzung ihres Beregnungswassers. Zuvor hatte es bereits eine Vereinbarung zwischen Niedersachsen und dem Bund über die Kostenübernahme für notwendig gewordene Deichsicherungsmaßnahmen gegeben. Dass der Hamburger Senat von einem „fairen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen“ redet, zeigt nach Ansicht des NABU und anderer Umweltverbände erneut, dass der Schutz der Natur keine Rolle spielt. Naturschutzinteressen werden, obwohl sie eine lebensnotwendige Grundlage darstellen, bewusst zurückgestellt. Schon in den Planungen wurde der Naturschutz von Anfang an nicht ausreichend berücksichtigt, was immer wieder zeitintensive Überarbeitungen der Planung notwendig machte.

Die Auseinandersetzung um die ökologischen Schäden, die durch die Elbvertiefung verursacht werden, geht nach Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses in die nächste Runde. Aus Sicht des NABU ist die Elbvertiefung mit dem Naturschutzrecht nicht vereinbar und daher nicht genehmigungsfähig. Der NABU befürchtet, dass die Belastungen des



Für den Hamburger Hafen soll die Elbe zum siebten Mal vertieft werden – die Natur geht dabei baden.

[V. Münch / pixelio.de]

Ökosystems Flussauflage durch eine weitere Elbvertiefung zu groß werden und die Bestände vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten, die in den Schutzgebieten an der Elbe vorkommen, irreparablen Schaden erleiden.

Bei den Planungen zur Elbvertiefung ist es versäumt worden, sowohl Alternativen wie

eine Kooperation der deutschen Seehäfen ernsthaft zu prüfen, als auch genügend Ersatz für die zerstörte Natur zu schaffen. Der NABU wird den inzwischen vorliegenden Planfeststellungsbeschluss gründlich prüfen und gerichtlich gegen die Elbvertiefung vorgehen.

KATHARINA MENGE

www.foto-wannack.de



ANZEIGE

Wir empfehlen von **ZEISS** für den anspruchsvollen Ornithologen und Naturbeobachter das Spitzenfernglas **10x42*FL Victory für nur 1.699,- €!**

Besuchen Sie uns in der Neanderstrasse beim Hamburger Michel in der Töpferstiftung und wir zeigen Ihnen gerne, was es Neues auf dem Optiksektor gibt, von KOWA, NIKON, STEINER, SWAROVSKI, ZEISS und LEICA!

Ferngläser und Spektive, Stative in Metall, Holz und Carbon.

Bei den Digital-Kameras haben wir die **neue NIKON D 800**, eine Spiegelreflex-Kamera mit **36 Millionen Pixel Auflösung!** Dann kleine handliche Digital-Kameras von CANON, PANASONIC, NIKON und OLYMPUS mit sehr großen Brennweiten. Einige eignen sich auch für Digiscoping (das Fotografieren mit einem Spektiv).

Sonderangebote von FOTO-WANNACK: Von ZEISS, das „Immer-dabei-Fernglas“ **ZEISS Victory 8x20T**, 225 Gramm leicht, für nur **429,- €**. Ein lichtstarkes **Spektiv von NIKON**, das **ED 82** mit Zoomokular 25 – 75mm für nur **1.399,- €!**

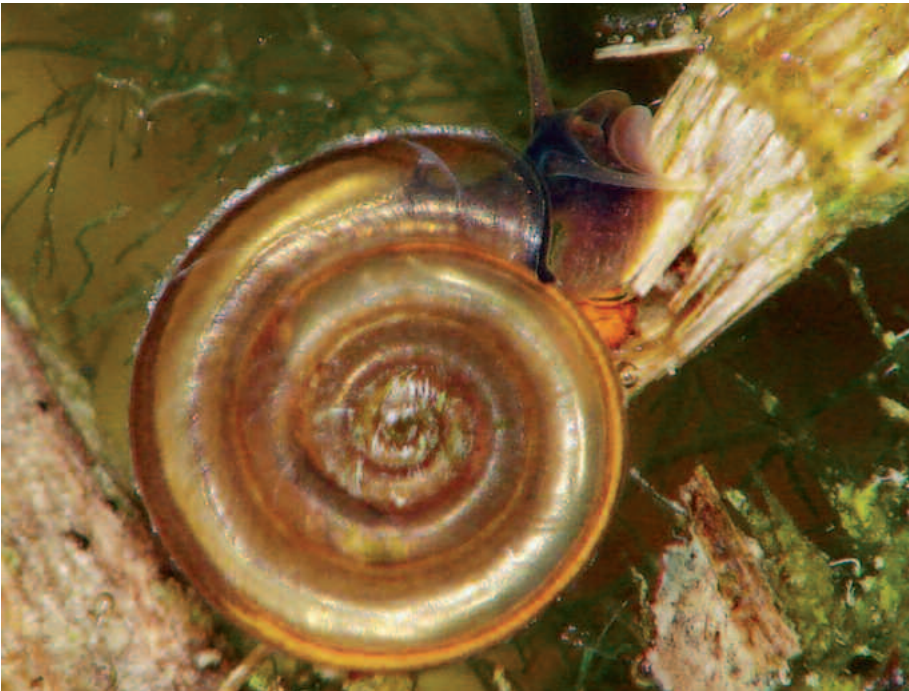
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren Ferngläser, Spektive, Kameras und Projektoren in eigener Werkstatt. Wenn Sie Freude an einem neuen Fernglas hätten, und es stellt sich die Frage „Was mache ich mit dem alten?“, Wir nehmen Ihr altes Fernglas auch gern in Zahlung!



FOTO-WANNACK · Neanderstrasse 27 · 20459 Hamburg
Tel.: 040 / 34 01 82 · E-Mail: d.wannack@hamburg.de
Mo. – Fr.: 9:00 bis 18:00 Uhr · Betriebsferien 9. bis 29. Juli 2012

Erhalt der Artenvielfalt dringender denn je

Elefant, Pandabär und Sibirischer Tiger sind den meisten von uns zumindest aus Kinderbüchern und Zoos bekannt. In freier Wildbahn sind sie gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Zahlreiche Schutzprogramme zeigen, dass uns diese exotischen Tiere ans Herz gewachsen sind. Doch unsere heimische Tierwelt braucht genauso dringenden Schutz, wenn es zu Konflikten zwischen Bauvorhaben und Artenschutz kommt.



[pixelio.de]

Links: Die Zierliche Tellerschnecke ist längst nicht so bekannt wie z. B. der Tiger oben – dennoch nicht weniger schützenswert [I. Riehling]

Der Afrikanische Elefant, der Pandabär oder der Sibirische Tiger sind in freier Wildbahn gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Wer würde nicht Alles für ihr Überleben tun? Zahlreiche Schutzprojekte finden unsere moralische und finanzielle Unterstützung. Doch wenn es um den Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt geht, fehlt es oftmals am Verständnis. Nicht selten kommt es bei großen und kleinen Bauvorhaben zu Konflikten zwischen Artenschutz auf der einen Seite und Wirtschaft bzw. Politik auf der anderen Seite. Hier seien stellvertretend für viele andere der Wachtelkönig und die Zierliche Tellerschnecke genannt. Bei Bedarf werden einzelne Tierarten als „Verhinderer“ stigmatisiert, etwa beim Wohnungsbau oder bei der Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, und gegen Arbeitsplätze ausgespielt. Artenschutz darf gerne in fernen Ländern stattfinden, aber doch bitte nicht vor unserer eigenen Haustür!?

Zurzeit erleben wir weltweit das größte Artensterben seit dem Aussterben der Dinosaurier. Dies ist auch in Hamburg gut an den Roten Listen der gefährdeten Tiere und Pflanzen abzulesen: Über die Hälfte der Farn- und Blütenpflanzen sind als gefährdet oder vom

Aussterben bedroht genannt. Bei den Brutvögeln sind es 34 %, bei den Amphibien 62 % und bei den Tagfaltern sogar besorgniserregende 83 Prozent!

Hamburg ist dank seiner Lage und Naturausrüstung zwar immer noch sehr artenreich. Aus botanischer Sicht ist die Hansestadt sogar einer von acht so genannten „Hot spots“ der Artenvielfalt in Deutschland. Doch wie lange können wir diesen Reichtum noch erhalten, wenn wir bei Bauvorhaben zu wenig Rücksicht auf die Natur nehmen und meistens anderen, durchaus legitimen Interessen Vorrang vor dem Schutz der Tier- und Pflanzenwelt geben?

Bis 2010 sollte das Artensterben in Deutschland eigentlich schon gestoppt sein. Hierfür hat die Bundesregierung 2007 eigens eine Nationale Strategie zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt beschlossen, in der 330 greifbare Ziele und 430 konkrete Maßnahmen formuliert wurden. Doch von der Umsetzung sind wir auch heute noch meilenweit entfernt. Deutschland hinkt seinen eigenen vollmundigen Versprechungen hinterher. Gesetze zu erlassen und Schutzgebiete auszuweisen alleine reicht eben nicht, um die Artenvielfalt zu schützen.

Hamburg ist unter den Bundesländern zwar Spitzenreiter, was den Flächenanteil an ausgewiesenen Naturschutzgebieten angeht. Dies kann aber nur ein Aspekt einer nachhaltigen Naturschutzpolitik sein. Die Hansestadt muss vielmehr in Anlehnung an die Nationale Strategie dringend selbst konkrete Handlungsanleitungen zum Schutz von Artenvielfalt, Lebensräumen und genetischem Erbe der Natur erarbeiten und umsetzen. Das gelingt nur mit einer verbindlichen Strategie zum Schutz der Artenvielfalt. Darin muss festgelegt sein, wie wir auch außerhalb von Naturschutzgebieten die Stadtnatur schützen können, z.B. mit der schnellen Einrichtung eines Biotopverbunds, der Senkung des Flächenverbrauchs und einer ökologischen Pflege der öffentlichen Grünanlagen. Auch und gerade bei Konflikten mit wirtschaftlichen Interessen und in Zeiten knapper Kassen braucht der Artenschutz auf jeden Fall mehr Berücksichtigung als bisher.

Nur wenn wir alle den Schutz der biologischen Vielfalt als elementare Lebensgrundlage erkennen und dieser einen höheren Stellenwert bei Entscheidungen von Politik und Industrie bekommt, gibt es eine Chance, das Artensterben noch aufzuhalten. Doch wozu, mag sich mancher vielleicht fragen. Ganz einfach: Zum einen trägt auch Deutschland für den Erhalt der Artenvielfalt eine Verantwortung. Wer von anderen Ländern fordert, den Elefanten, den Pandabär oder den Tiger zu schützen, muss bei sich mit gutem Beispiel vorangehen. Zum anderen gewinnen wir Menschen selbst mit einer intakten Natur an Lebensqualität. Außerdem ist sie Grundlage unseres gesamten Wirtschaftens. Wenn aber erst einmal ein Tier oder eine Pflanze ausgestorben ist, kann sie niemand mehr zurückholen.

BQ

Vogeltodeszone statt Vogelschutzzone

Die Vogelschutzzone am Öjendorfer See verwandelt sich durch die Aktivitäten sogenannter Drachenkämpfer ungewollt zu einer tödlichen Gefahr für seltene Vögel. Tausende Meter Schnur wurden von NABU-Aktiven entfernt; dennoch gibt es immer wieder traurige Funde von Vögeln, die in solchen Schnüren verendet sind.

Am 11. und 13. Februar nutzten insgesamt sieben Mitglieder der NABU-Gruppe Öjendorf die zu gefrorene Oberfläche des Öjendorfer Sees, um in der im nördlichen Seebereich gelegenen Vogelschutzzone Drachenschnüre aus der dortigen Schilfzone zu entfernen. Es wurden dabei wieder einmal ca. 4.000(!) Meter Drachenschnüre entfernt, die die Vogelschutzzone leider für viele Vögel inzwischen zur Todeszone gemacht haben. Das wurde den Mitgliedern der NABU-Gruppe wieder einmal schmerzlich vor Augen geführt, als sie bei diesem Einsatz eine erst vor kurzem verendete Waldohreule fanden, die sich in den Schnüren verfangen hatte. Bei vorherigen Aktionen dieser Art fanden wir unter anderem auch schon die Überreste eines Graureihers und eines Haubentauchers. Leider „erfreut“ sich der Öjendorfer Park bei den sogenannten Drachenkämpfen großer Beliebtheit, so dass man



Dieser Waldohreule wurden die Drachenschnüre zum Verhängnis. [A. Großmann]

für die Zukunft mit ähnlich traurigen Funden rechnen muss. Bei diesen Drachenkämpfen geht es darum, die Schnur der gegnerischen Drachen zu durchtrennen, so dass diese mit ihrer Schnur dann unkontrolliert vom Wind oftmals über Kilometer verweht werden. Im Bereich des Öjendorfer Parks und auch des angrenzenden Öjendorfer Friedhofes sieht man diese Drachenschnüre recht häufig in den Bäumen hängen, und auch die Feuerwehr musste schon öfters ausrücken, um in diesen Schnüren gefangene Vögel zu befreien.

ARNE-MAX GROSSMANN,
NABU-Gruppe Öjendorf

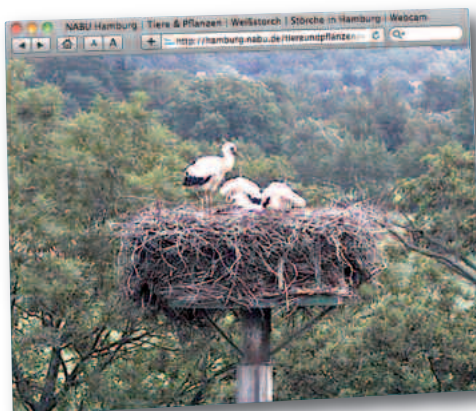
M Interessierte sind herzlich zu den Gruppen-Treffen willkommen. Sie finden unregelmäßig statt im NABU-Infopunkt Wandse, Sylter Weg / Ecke Walddörfer Straße. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, erkundigen Sie sich bitte beim Gruppenleiter nach dem nächsten Termin. Kontakt: Hartmut Machau (Gruppenleiter), Tel.: 040 / 654 78 12, E-Mail: hmachau@web.de. Arne Max Großmann (Stellv. Gruppenleiter), Tel.: 040 / 68 28 46 35.

Live dabei im Storchennest

Beobachten Sie jetzt, wie die Störche „Rolf“ und „Maria“ auf dem Hof Grundmann in den Vier- und Marschlanden ihre Jungen füttern!

Im letzten Jahr zog das Paar vier Junge groß. Insgesamt waren 2011 in Hamburg 19 Storchpaare mit 46 Jungen erfolgreich. „Auch wenn dies ein tolles Ergebnis ist: Unsere Störche sind gefährdet, und zwar durch den zunehmenden Lebensraumverlust in Norddeutschland“, betont NABU-Storchenexperte Jürgen Pelch.

Viele Feuchtwiesen gingen verloren, weil diese in Maisäcker für die Energiegewinnung umgewandelt würden. Deshalb pflegt und entwickelt der NABU Hamburg in den Kirchner Wiesen die wichtigen Feuchtwiesen und stellt den Störchen in Hamburg außerdem 50 Nester für die Brut zur Verfügung.



Gefördert wurde die Storch-Webcam von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Bingo Lotterie.

BQ

M www.NABU-Hamburg.de/storchenwebcam

ANZEIGE

Lehmfarben

aus der Natur bringen Atmosphäre und ein optimales Raumklima in Ihr Zuhause. Damit Sie und Ihre Lieben gesund genießen können.

Baubiologischer Fachhandel
 Kellerbleek 10a, 22529 Hamburg
 Ruf 040/57 00 70-6
 info@mordhorst-hamburg.de
 www.mordhorst-hamburg.de

Biogas – Boom mit falschen Vorzeichen



[Dagmar Semet-Kreuz, pixelio.de]

von Ingo Ludwichowski – **Im Zuge der Förderung regenerativer Energien schießen Biogasanlagen wie Pilze aus dem Boden, parallel dazu boomt der Anbau von Mais, der als nachwachsender Rohstoff in den Anlagen vergoren wird und über den Umweg der Methanfermentation zumeist elektrische Energie liefert. Doch anders als die Vorsilbe „Bio“ vermuten lässt, sind Biogasanlagen nicht zwangsläufig umweltfreundlich. Bei der verbreiteten Vergärung von eigens angebaute Grünpflanzen sind sie weder besonders energieeffizient, noch leisten sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. Zudem gefährdet der stark gestiegene Anbau von Energiemais Boden, Grundwasser, Seen und Fließgewässer sowie die Artenvielfalt. Zu diesem Ergebnis kommt eine umfangreiche Recherche des NABU Schleswig-Holstein.**

Stromerzeugung durch Verarbeitung organischer Reststoffe – das war die Grundidee, die zur Entwicklung von Biogasanlagen führte. Gülle, Holz- und Erntereste und andere Materialien werden in großen Reaktoren vergoren, das dabei entstehende Methan wird unter anderem zur Stromerzeugung genutzt. Da das Methan nicht wie Erdgas aus fossilen Quellen stammt, sondern aus pflanzlicher oder – wie z. B. Gülle – tierischer Herkunft, wird es als „Biogas“ (besser: Agrargas) bezeichnet. Nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima beschloss die Bundesregierung den Atomausstieg, regenerative Energien und ganz besonders der Bau von Agrargasanlagen wurden entsprechend gefördert. Für deren Betrieb reichen die vorhandenen organischen Reststoffe längst nicht mehr aus. Die Folge: Auf immer mehr landwirtschaftlicher Fläche wird Mais angebaut, um die Anlagen zu füttern. Unter diesen Vorzeichen führt der Betrieb zu großen Umweltbelastungen und leistet keinen nennenswerten Beitrag zum Klima-

schutz. Ausnahmen bilden nur Anlagen, die Rest- und Abfallstoffe verwerten sowie die Abwärme sinnvoll einsetzen – doch die gibt es hierzulande kaum.

Bis Ende 2011 waren bundesweit rund 7.100 Agrargasanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 2.780 Megawatt im Betrieb – ein Ende des Booms ist nicht abzusehen. Allein in Schleswig-Holstein stieg ihre Anzahl gegenüber 2010 um gut 20% auf aktuell mehr als 600 Biogasanlagen mit einer durchschnittlichen Leistungsgröße von 500 Kilowatt, die angeblich auf ökologisch verträgliche Weise etwas für den Atomausstieg und unsere Klimabilanz leisten. Als Gärsubstrat nutzen ungefähr 90% der Anlagen weit überwiegend Mais als die mit Abstand produktivste nachwachsende Rohstoffpflanze (NawaRo), sodass „Energiemais“ (offiziell als „Silomais“ bezeichnet) inzwischen in Schleswig-Holstein auf fast 200.000 Hektar (Stand Ende 2011) angebaut wird – ein Zuwachs um satte 10,4 Prozent

gegenüber 2010. Noch drastischer sieht es in anderen Bundesländern aus: In Mecklenburg-Vorpommern stieg die Anbaufläche für Silomais innerhalb eines Jahres um 15,7%, Spitzenreiter Niedersachsen verzeichnete gar einen Zuwachs um 18,7%. Bundesweit werden derzeit mehr als zwei Millionen Hektar für den Anbau von Energiemais genutzt, das entspricht etwa der Fläche der Bundesländer Hessen oder Sachsen-Anhalt. Hinzu kommen weitere Flächen mit Futtermais. Das hat massive Konsequenzen: Kaum ein anderer landwirtschaftlicher Betriebszweig kann bei den heute gezahlten hohen Pachtpreisen der Energiewirte mithalten. Der seit langem bestehende – massiv vom Bauernverband getragene – Verdrängungswettbewerb in Richtung einer immer mehr industrialisierten Landwirtschaft wird noch einmal deutlich beschleunigt. Grünland bewirtschaftende Betriebe wie auch Ökolandwirte können hier nicht mehr mithalten, zumal die schleswig-holsteinische Landesregierung – einzigartig in der Bundesrepublik – ihnen auch noch die Beibehaltungsprämie komplett gestrichen und die Umstellungsprämie auf einen engen Gebietsraum begrenzt hat.

Schlechte Energie- und Klimaschutzbilanz

Der Anbau nachwachsender Rohstoffe ist jedoch auch energieintensiv. Häufig wird der Mais über weite Strecken antransportiert und

Biogasanlage | I. Ludwischowski



damit viel Treibstoff verbraucht. So importieren heute einige Anlagen im südlichen Schleswig-Holstein auf Grund der enormen Flächenkonkurrenz Mais aus Dänemark. Dort wird allein für den Export auf mehr als 20.000 ha Energiemais erzeugt und in die Bundesrepublik verfrachtet. Doch auch im Land selbst gibt es absurde Praktiken: So wird Mais von der Ferieninsel Amrum mit der Fähre ans Festland gebracht. Bei den wenigsten Anlagen wird die entstehende Abwärme sinnvoll genutzt. In einigen Anlagen wird die erzeugte Wärme dazu genutzt, Maschinenhallen zu beheizen. So ist der Energiegewinn nicht viel größer als der Energieverbrauch. Windkraft- und Photovoltaikanlagen, die alternativen Methoden der Energieerzeugung, arbeiten dagegen energetisch deutlich effizienter. Auch die Solarenergie hat pro Flächeneinheit einen deutlich höheren Wirkungsgrad.

Geradezu miserabel fällt die Klimaschutzbilanz aus, bei der nicht nur der aus dem hohen Energieeinsatz resultierende CO₂-Ausstoß einzurechnen ist. Wenn für den Maisanbau Grünland umgebrochen wird, wie dies in vielen Gegenden gang und gäbe ist, wird beim

Abbau der organischen Bodensubstanz so viel von dem Treibhausgas CO₂ freigesetzt, dass dies von den Anlagen selbst über Jahrzehnte nicht mehr wettzumachen ist. Agrargasanla-

gen, für die Mais auf ehemaligen Grünlandflächen angebaut wird, haben eine schlechtere Treibhausgasbilanz als moderne Gaskraftwerke. Aber auch für Anlagen, die auf den ersten Blick eine bessere Klimaschutzeffizienz aufweisen müssten, weil die Energiepflanzen im nahen Umfeld und auf Ackerboden angebaut werden, ergibt sich bei umfassender, globaler Betrachtung eine erheblich schlechtere Bilanz: Aufgrund der üppigen Subventionen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verdrängen die nachwachsenden Rohstoffe wie Energiemais vor allem große Kontingente des Futtermittelanbaus aus Deutschland – und zwar hauptsächlich nach Argentinien und Brasilien. So wird im Zuge des Biogasbooms in Südamerika verstärkt Soja für deutsche Viehbestände angebaut. Dafür werden dort riesige Grünländereien bis hin zu Waldland in Äcker umgewandelt, was zur Emission gewaltiger Kohlendioxidmengen aus dem Boden



Immer mehr wertvolle, artenreiche Lebensräume müssen Maismonokulturen weichen. [R. Bonkwald]

MAISANBAU GEFÄHRDET WILDLEBENDE TIERE UND PFLANZEN

Der verstärkte Anbau von Silomais hat gravierende Auswirkungen auf die Artenvielfalt der Kulturlandschaft: Für den lukrativen Maisanbau werden immer mehr Brachflächen und blütenreiche Randstreifen unter den Pflug genommen und mit Pestiziden behandelt – zahlreiche Wildpflanzen, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insekten, Rebhühner, Hasen und Kleinsäuger verlieren ihre Nahrungsgrundlage. Schleiereulen, Bussarde, Turmfalken und Milane können in den hoch aufgeschossenen Maisplantagen keine Beute mehr machen und bleiben zunehmend ohne Bruterfolg. Hecken innerhalb von Maisäckern werden, sofern sie nicht ganz beseitigt werden, von Vögeln kaum besiedelt. Der Maisanbau macht selbst vor feuchtem Grünland nicht halt und gefährdet die ohnehin stark bedrohten Wiesenbrüter wie Kiebitz, Uferschnepfe und Brachvogel. Kiebitze brüten zwar gerne auf frisch eingesäten Maisfeldern, solange die Pflanzen nicht zu

hoch stehen, aber ihre Küken finden dort keine Nahrung und müssen verhungern. Für den Kiebitz werden die zu Beginn der Brutzeit bevorzugten Maisäcker damit zu einer ökologischen Falle. Einzige Profiteure des Maisanbaus sind die Wildschweine, die sich stark vermehren und nicht nur große Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen anrichten, sondern auch Gelege und Jungvögel von Bodenbrütern wie dem Kranich bedrohen. Kraniche, Wildgänse und Kleinvögel fanden bis vor wenigen Jahren wenigstens noch genügend Nahrung auf abgeernteten Maisfeldern, doch heute lassen verbesserte Erntemethoden und das anschließende Unterpflügen der Maisstoppeln kaum mehr Nahrung übrig. Nach der Flurbereinigung vergangener Jahrzehnte ist die „Vermaisung“ der Landschaft somit ein weiterer Vernichtungsschlag gegen Landschaft, Flora und Fauna, von dem teilweise selbst Naturschutzgebiete nicht verschont bleiben.

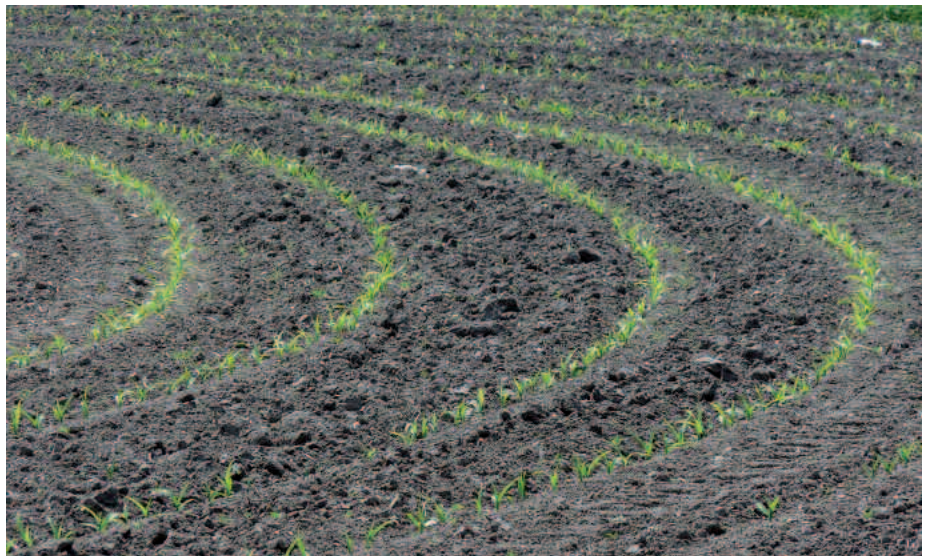
UW



Maiskolben | M. Grabscheit/pixelio.de

führt. Im Ergebnis können somit unsere Biogasanlagen zwar helfen, die deutsche Klimaschutzstatistik aufzupolieren. Dafür verschlechtern sie aber die Treibhausgasbilanzen anderer Länder enorm. Aber auch hierzulande gibt es noch weitere Faktoren, die die Energiebilanz der Agrargasanlagen negativ beeinflussen: Schon beim normalen Betrieb kann aus undichten Stellen Methan in die Luft entweichen oder es wird zur Druckminderung gezielt abgelassen – ein Gas, dessen Wirkung auf den Treibhauseffekt um etwa das 25-fache höher liegt als bei Kohlendioxid. Werden noch nicht vollständig vergorene Pflanzenreste in Gärrestbecken gesammelt, entsteht ebenfalls Methan, das unkontrolliert in die Atmosphäre entweicht. Schließlich wandeln Bodenbakterien einen Teil des regelmäßig auf die Maisäcker ausgebrachten Stickstoffdüngers um zum extrem klimaschädlichen Lachgas (Distickstoffoxid, N₂O), das sogar ein etwa 300-fach höheres Treibhausgaspotenzial hat als CO₂.

Unter allen Anbauformen besitzt der Maisanbau das größte Potenzial an Umweltbelastungen: Er belastet das Grundwasser durch Nitrateinträge. Im Winter und Frühjahr werden von den kahlen Maisäckern Nährstoffe in die Seen und Bäche abgeschwemmt, zumal Maisäcker in der Regel übermäßig vor allem mit Stickstoff versorgt werden. Zudem gefährden die Monokulturen durch Humusabbau die Bodenqualität. Nicht zuletzt führt der Biogasboom mit seinen Maisäckern zur weiteren Verarmung von Flora und Fauna der Agrar-



Maiskeimlinge in Reih' und Glied [D. Schütz / pixelio.de]

landschaft. Der Nutzungsdruck ist so groß, dass bis unmittelbar an Knicks, Wege und Kleingewässer geackert wird – für die Natur bleibt da kein Platz. Infolge des Grünlandrückgangs ist selbst ein bislang so häufiger Vogel wie der Star seltener geworden. Die mancherorts um die Maisfelder angelegten Blühstreifen sind dagegen nur Kosmetik.

Nicht von ungefähr sehen mittlerweile die Fachbehörden des Natur- und Gewässerschutzes sowie Forschungsinstitute wie das die Bundesregierung in Agrarfragen beratende Johann Heinrich von Thünen-Institut die Entwicklung im Agrargassektor als problematisch an. Das Umweltministerium in Kiel geht davon aus, bezüglich der Nährstoffbelastung von Oberflächengewässern die Ziele der euro-

päischen Wasserrahmenrichtlinie nicht mehr erreichen zu können.

Erneuerbare-Energien-Gesetz

Zum 1. Januar 2012 gelten neue Sätze für die Einspeisevergütung nach dem EEG. Kleine, hofnahe Biogasanlagen zur Verwertung von Gülle und Mist werden zukünftig kräftiger gefördert. In dieser Reststoff- und Bioabfallverwertung liegt die große Chance der Biogaserzeugung, einen tatsächlich positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Doch wird die Verwendung nachwachsender Rohstoffe weiterhin stark subventioniert. Die bestehende Chance einer drastischen Anpassung der Förderung – wie sie gegenüber der umweltfreundlicheren Solarenergieprämierung in kurzer Zeit umgesetzt wurde – wurde dagegen verpasst. So wird die „Vermaisung“ unserer Landschaft mit allen ihren negativen Folgen noch lange nicht ihr Ende finden.

MASSIVE UMWELTBELASTUNG DURCH HAMBURGER BIOGASANLAGE

In Hamburg existieren zurzeit zwei Biogasanlagen: Die Anlage der Stadtreinigung verarbeitet sogenannten Nassmüll, also Abfälle – eine ökologisch sinnvolle Praxis. Eine weitere Anlage, geführt von einem privaten Unternehmer, liegt in Reitbrook im Bezirk Bergedorf. Sie gehört zu den „klassischen“, mit nachwachsenden Rohstoffen betriebenen Biogasanlagen mit einer gegenwärtigen Leistung von ca. 370 kW. Dafür werden täglich 30 Tonnen Silage benötigt. Die Energiepflanzen (ca. 50% Mais) werden auf ca. 330 ha Fläche angebaut, wovon ca. 270 ha von örtlichen Landwirten gepachtet wurden.

Die Probleme, die diese Anlage im Landgebiet verursacht, sind vielschichtig: Errichtet wurde sie inmitten von Dauergrünland, in dem bisher Wiesen, Rinder- und Pferdeweiden vorherrschten. Das Gelände gleicht heute einem Gewerbebetrieb, auf dem neben dem eigentlichen Reaktor und Silagehalde eine Vielzahl weiterer riesiger Ablagerungen das Bild einer chaotischen Betriebsführung vermitteln.

Die Anbauflächen für die Energiepflanzen sind über die Vier- und Marschlande weit verstreut, sodass zur Ern-

tezeit täglich etwa 150 Fahrzeuge über enge, kurvenreiche Deichstraßen fahren und damit auch eine Belastung für die Bevölkerung darstellen. Der vom Betreiber gebotene Pachtzins von 360 €/ha verschiebt die sonst üblichen Pachtpreise (max. 260 €/ha) deutlich nach oben: Ein „normaler“ Landwirt kann zu diesen Preisen kein Land pachten. Das schafft Unmut im Landgebiet. Besonders bedeutsam aber ist, dass nach Recherchen des NABU Bergedorf diese Biogasanlage bisher nicht ordnungsgemäß betrieben wurde. Insbesondere werden nahezu alle Silagehalde ohne die erforderliche Betonwanne und Auffangvorrichtung für austretende Silagesäfte betrieben und teilweise nicht ordnungsgemäß abgedeckt. Die Gefahr, dass austretende Säfte in den Boden und das weitverzweigte Grabensystem der Marschenlandschaft gelangen, ist offensichtlich. Aus diesem Grund hat der NABU Bergedorf im Februar dieses Jahres Strafanzeige erstattet wegen des Verdachts auf gewerbliche, illegale Abfallbeseitigung und auf gewerblichen Verstoß gegen das Wasserhaushaltsgesetz sowie alle weiteren infrage kommenden Tatbestände. *Reinhard Grosch, NABU Bergedorf*

Ein 16-seitiges Hintergrundpapier „Agrargasanlagen und Maisanbau – eine kritische Umweltbilanz des NABU Schleswig-Holstein“, verfasst vom schleswig-holsteinischen NABU-Landesvorstandsmitglied Fritz Heydemann, finden Sie im Internet unter www.NABU-SH.de zum download. Sie können das gedruckte Papier auch beim NABU Schleswig-Holstein, Färberstr. 51, 24534 Neumünster, Info@NABU-SH.de anfordern.




Ingo Ludwichowski (51) ist Diplom-Biologe und seit über zehn Jahren Geschäftsführer des NABU Schleswig-Holstein. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt neben der verbandlichen Organisationsbetreuung und Fachberatung in der naturschutzpolitischen Kommunikationsgestaltung. Derzeit beschäftigt er sich vor allem mit der Auseinandersetzung zwischen Naturschutz und industrieller Landwirtschaft.

Natur erleben mit dem NABU: März bis Mai 2012

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen! Vielen Dank für Ihr Verständnis! Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag, wo nicht anders angegeben, zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Blau markierte Termine: Hier können Sie durch praktische Mitarbeit einen wertvollen Beitrag zur Biotoppflege leisten.


 Sa, 2. 6., 9:30 Uhr: **Spielerisch den Wald entdecken.** Naturerlebnisspiele im Wohldorfer Wald für Kinder von 5 – 10 Jahren (max. 20 Kinder). Simon Wett & Marik Glawe. Anmeldung: NABU Hamburg (040 / 69 70 89-0). Kosten: 4 €. Wetterfeste Kleidung erforderlich. Anschließend Getränke gegen Spende im Infohaus Duv. Brook.

Sa, 2. 6., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung im NSG Raakmoor.** NABU Langenhorn. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor (am Raakmoorgraben).

Sa, 2. 6., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Kollau.** Treff+Infos: Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de

Sa, 2. 6., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

So, 3. 6., 9 Uhr: **Orchideenzählung auf der NABU-Fläche im NSG Oberalster.** NABU-Gruppe Norderstedt. Treff: Hohner Berg Parkplatz.

 So, 3. 6., 11 Uhr: Honigschleuderung, Verkostung und Information zur **Ausstellung „So leben die Bienen“.** Imkerei Schade, NABU Hamburg. Honigschleuderung jeweils um 11, 14 und 16 Uhr.

So, 3. 6., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkt: Hecken – ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Be-

belallee, Parzelle 185 (3 Min. ab U1 Lattenkamp Ri. Deelböge).

So, 3. 6., 14:15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und Führung** im naturnahen Kleingarten. S. u. H. Goroncy, Komitee für Igel-schutz e.V., NABU HH. Treff: S-Bhf. Stellingen, Ausgang Bushaltestellen. Ca. 15 Min. Fußweg.

Mo, 4. 6., 17 Uhr: **Botanische Führung im Hammer Park.** Andreas Baumgarten. Treff: U-Bhf. Hammer Kirche, Ausgang Park.

Di, 5. 6., 18 Uhr: **Führung „Bäume im Jenischpark“.** Harald Vieth. Treff: Parkeingang Hochrad (Metrobus 15, Haltestelle Marxsenweg).

Mi, 6. 6., 14 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 9. 6., 10 Uhr: **Ganztägiger Workshop – Makrofotografie in den Binnendünen bei Klein Schmölen.** Oliver Schuhmacher (NABU Hamburg), Fotosummit. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung, NABU, 69 70 89 0. Kosten: 105 €, NABU-Mitglieder 99 €. 6 – 15 Teilnehmer.

Sa, 9. 6., 10 Uhr: **NAJU-Fortbildung: Klimaschutz-Projekte in der Gruppenarbeit.** Für NAJU-Teamer/innen und weitere Interessierte (ab 16 J.), nur mit Anmeldung. Ort: NABU-LGS, Seminarraum, Eingang Wiesenstr. 7–9. Kosten: 10 €, NAJU und NABU-Mitglieder kostenlos. Anmeldung bei Guido Teenck, 69 70 89 20, unbedingt erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl.

Mi, 13. 6., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Do, 14. 6., 14 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“.** Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 16. 6., 9 Uhr: **Biotoppflegeinsatz an der Wandse und Berner Au** (Bekämpfung von Neophyten), NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonnendorf). Ab 12 J. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte wetterfeste Arbeitskleidung mitbringen. Wg. Material- und Essensplanung bitte anmelden bei Olaf Fedder, 0176 – 49 122 688, fedder@NABU-Hamburg.de

Sa, 16. 6., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Wandse.** Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de

Sa, 16. 6., 16 Uhr: **Führung „Insekten, Vögel, Pflanzen“** auf der Binnendüne b. Klein Schmölen (Mecklenburgische Elbtalau). Oliver Schuhmacher. Treff: Parkplatz Binnendüne Klein Schmölen.

So, 17. 6., 6 Uhr: **Fahrrad-Sternfahrt 2012.** Bundesweiter Aktionstag „Mobil ohne Auto“. Mobil ohne Auto Nord e.V. Treff und Infos: UmweltHaus am Schüberg, Sternfahrt-Telefon: 23 99 42 65, www.fahrradsternfahrt-hamburg.de. Verkehrstüchtiges Fahrrad mitbringen.



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66


Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.


Öffnungszeiten November, Februar, März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage 10 – 16 Uhr.
April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden. Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Alle Termine zum „Langen Tag der StadtNatur“ am 16. / 17. Juni finden Sie auf Seite 26 in diesem Heft!


Mo, 18. 6., 17 Uhr: **Botanische Führung im Lohmühlenpark.** Andreas Baumgarten. Treff: U-Bhf. Lohmühlenpark, Ausgang Lohmühlenstr.

 Fr, 22. 6., 17 Uhr: **Führung „Moore und Heiden im Duvenstedter Brook“.** Typische Tiere und Pflanzen, Ökologie, Renaturierung, Pflegemaßnahmen. Heinz Peper. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

 Sa, 23. 6., 9:30 Uhr: Ferienspaß mit dem **Ferienpass 2012: Was lebt im Teich?** Für Kinder ab 5 Jahren (max. 15 Pers.). Simon Wett & Marik Glawe. Treff wird bei Anmeldung beim NABU (69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Gummistiefel und wetterfeste Kleidung empfohlen.

So, 24. 6., 8 Uhr: **Führung „Amphibien und Reptilien im Klövensteen / Schnaakenmoor“**. Treff: Parkplatz Ponywaldschänke Klövensteen. Anmeldung und Infos bei Thomas Jenkel, 21 98 82 51.

So, 24. 6., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

 Do, 28. 6., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2012: Wir erforschen den Teich**. Für Kinder von 6–12 J. (max. 20 Pers.). Heinz Peper. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 27. 6. beim NABU: 69 70 89 0. Kosten: 4 €, mit Ferienpass/NABU-Mitglieder 2 €. Gummistiefel & wetterfeste Kleidung empfohlen.

Sa, 30. 6., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Bornbach**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa, 30. 6., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.


So, 1. 7., 13 Uhr: **Storchentour durch die Dannenberger Marsch** mit Storchbetreuerin Adele Bor-

schel. NABU Hamburg / NABU Lüchow-Dannenberg. Treff: Westl. Ortseingang Breese in der Marsch.

So, 1. 7., 14:15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation und Führung** im naturnahen Kleingarten. S. u. H. Goroncy, Komitee für Igelschutz e.V., NABU HH. Treff: S-Bhf. Stellingen, Ausgang Bushaltestellen. Ca. 15 Min. Fußweg.

Mi, 4. 7., 11 Uhr: **Was frisst die Löffelente? Süßwassertiere ganz nah!** Keschern und Bestimmung der Wassertiere. Charlotte Brenneken. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Fr, 6. 7., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 5. 7. bei Globetrotter erforderlich, max. 25 Pers. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot und Ausrüstung inklusive. Dauer ca. 3 Stunden, bei Dauerregen keine Veranstaltung.

 Sa, 7. 7., 9 Uhr: **Fahrradführung durch Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook** (ca. 15 km). Heinz Peper. Treff: U-Bhf. Ohlstedt, die Tour endet am Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 6 €, NABU-Mitglieder und Kinder 3 €. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Sa, 7. 7., 9 Uhr: **Biotoppflegeinsatz**


an der Wandse und Berner Au (Neophyten entfernen). NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg (HH-Tonndorf). Ab 12 Jahren. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte wetterfeste Arbeitskleidung mitbringen. Wegen Material- und Essensplanung bitte anmelden bei Olaf Fedder, 0176 – 49 122 688, fedder@NABU-Hamburg.de


Sa, 7. 7., 16 Uhr: **Das große Krabbeln. Die Welt der Insekten**. Von Wanzen bis Wildbienen nehmen wir gemeinsam mit Dr. Hartmut Christier die Insektenwelt unter die Lupe. NABU Hamburg. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche (Niedersächsische Elbtalaue).

So, 8. 7., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Mi, 11. 7., 11 Uhr: **Was frisst die Löffelente? Süßwassertiere ganz nah!** Keschern und Bestimmung der Wassertiere. Charlotte Brenneken. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.


Do, 12. 7., 14 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

 Do, 12. 7., 16:45 Uhr: **Führung „Moore und Heiden im Duvenstedter Brook“**. Entstehung, Moorarten, Trocken- und Feuchtheiden, typische Tiere und Pflanzen, Naturschutz. Volker Ziegler.

 Sa, 14. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2012: Wir entdecken Wassermonster**. Für Kinder im Alter von 7–12 Jahren. Krzysztof Wesolowski & Volker Ziegler. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung (bis 12. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, mit Ferienpass 2 €. Max. 15 Kinder. Gummistiefel und wetterfeste Kleidung empfohlen.


Sa, 14. 7., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

So, 15. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See** (Botanik und Ornithologie). NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas/Lupe mitbringen, soweit vorhanden.

 So, 15. 7., 11 Uhr: **Honigschleuderung, Verkostung und Information zur Ausstellung „So leben die Bienen“**. Imkerei Schade, NABU Hamburg. Honigschleuderung jeweils um 11, 14 und 16 Uhr.

So, 15. 7., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten**. Schwerpunkt: Die Kräuterspirale – eine runde Sache. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U-Bhf. Lattenkamp Ri. Deelböge).

Do, 19. 7., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 18. 7. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Personen. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

 Fr, 20. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2012: Wir erforschen den Teich**. Für junge Naturforscher von 6 bis 12 Jahren. Heinz Peper. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung (bis 19. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder. Gummistiefel und wetterfeste Kleidung empfohlen.

Fr, 20. 7., 21 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass: Fledermausführung „Bats all over“**. Für Kinder und Jugendliche ab 8 J. Dauer 2–3

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

4. 5.–29. 7.: **So leben die Bienen** – Plakate, Schaustücke, Bienenstöcke, Bienenschaukasten mit lebenden Bienen von der Imkerei Alfred Schade, Uetersen.


3. 6. und 15. 7., jeweils 11, 14 und 16 Uhr: **Honigschleuderung mit Verkostung**. Extratermine für Schulklassen/Gruppen ab 10 Pers. (ab 8 J.) nach Anmeldung beim NABU Hamburg (040) 69 70 89 0

2. 8.–28. 8.: **Vögel, Kiter, Wellenreiter**
Aquarelle über den Traum vom Fliegen und das Leben im Sumpf von Monika Weckenbrock. Vernissage am 5. 8., 12 Uhr

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein**.
Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt. Wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!

Std. Olaf Fedder (NABU Hamburg), NAJU Hamburg. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unbedingt erforderlich: Guido Teenck: 69 70 89 20, mail@naju-hamburg.de. Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung.

 Sa, 21. 7., 9 Uhr: **Führung „Sommer im Duvenstedter Brook“** (Pflanzen und Insekten). Krzysztow Wesolowski. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.


Sa, 21. 7., 16 Uhr: **Bienenführung, Teil 2: Vom Nektar zum Honig**. Bernhard Clauss. Treff: Forschungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68, 21037 Hamburg. Bitte Kopfbedeckung und ggf. Fernglas mitbringen.

So, 22. 7., 8 Uhr: **Führung „Amphibien und Reptilien im Klövensteen / Schnaakenmoor“**. Treff: Parkplatz Ponywaldschänke Klövensteen. Anmeldung und Infos bei Thomas Jenkel, 21 98 82 51.

So, 22. 7., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

So, 22. 7., 10 Uhr: **Naturkundliche Radtour** durch das Stellmoorer und Ahrensburger Tunnelal–Bredenbeker Teiche (ca. 35 km). NABU Rahlstedt. Treff: „Haus der Wilden Weiden“, Am Eichberg 63.


Mi, 25. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

 Do, 26. 7., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2012: Wir entdecken Wassermonster**. Für Kinder von 7 – 12 J. Max. 15 Kinder. Krzysztow Wesolowski. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung (bis 24. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, mit Ferienpass 2 €. Feste Schuhe, wetterfeste Kleidung empfohlen.

Do, 26. 7., 16 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Fr, 27. 7., 20:45 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass: Fledermausführung „Bats all over“**. Für Kinder und Jugendliche ab 8 J. Dauer 2 – 3 Stunden. Olaf Fedder (NABU Hamburg), NAJU Hamburg. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unbedingt erforderlich: Guido Teenck: 69 70 89 20, mail@naju-hamburg.de. Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung.

So, 29. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang – Gewässer u. Trockenrasenflächen auf Höltigbaum** (Botanik/Ornithologie). NABU Öjendorf. Treff: Rahlstedter Grenzweg, Busstopp „NSG Höltigbaum“ (HVV-Bus 463). Falls vorhanden, bitte Fernglas/Lupe mitbringen.

 Mi, 1. 8., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass: Tiere im Wohldorfer Wald**. Krzysztow Wesolowski. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung (bis 30. 7. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, mit Ferienpass 2 €.

Do, 2. 8., 16 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Do, 2. 8., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 1. 8. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Personen. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa, 4. 8., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag Glinder Au**. Treff/Infos: Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg, 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So, 5. 8. 10 Uhr: **Naturkundliche**

Führung „Heideblüte im Wittmoor“. Michael Obladen. Treff: Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersberg (HVV-Bus 276, Fiersberg).


Mi, 8. 8., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Fr, 10. 8., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Krzysztow Wesolowski (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 9. 8. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Personen. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa, 11. 8., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links. Bei Dauerregen keine Führung.

Sa, 11. 8., 16 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang im NSG „Moorgürtel“**. Pflanzen, Tiere, Landschaft. NABU Süd. Treff: S-Bhf. Fischbek (Ausgang Nord).

Sa, 11. 8., 20 Uhr: **(Vor)Führung „Nächtliches Stimmenkonzert in der Fischbeker Heide“**. Abendwanderung, anschließend Vorführung nächtlicher Tierstimmen-Imitationen auf der Feenwiese (bei Regen im Infohaus „Schafstall“). Dr. Uwe Westphal. Treff: Naturschutz-Infohaus „Schafstall“, Fischbeker Heideweg 43 a, HH-Neugraben. Max. 30 Pers. Anmeldung bis 11. 7. beim NABU 69 70 89 0 erforderlich.

 Sonntag, 12. 8., 10 Uhr: **Sommerfest am Duvenstedter Brook**. NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt: Essen & Getränke, Tombola sowie viele Aktivitäten für Kinder & Jugendliche, Musikband „Scale Walker“. NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere.

So, 12. 8., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten**. Schwerpunkt: Was blüht unter Bäumen – ein Leben auf der Schattenseite. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U-Bhf. Lattenkamp Ri. Deelböge).

Mo, 13. 8., 17 Uhr: **Botanische Führung im Hammer Park**. Andreas Baumgarten. Treff: U-Bhf. Hammer Kirche, Ausgang Park.

Mi, 15. 8., 16 Uhr: **Führung „Vögel der Wedeler Marsch“**. Marco Sommerfeld. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Fernglasausleihe möglich.

Mittwoch, 15. 8., 18:30 Uhr: **Gewässerführung an der Schillingsbek**. NABU Hamburg. Treffpunkt und Infos: Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Do, 16. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 15. 8. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Personen. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa, 18. 8., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Wandse**. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So, 19. 8., 10 Uhr: **Familientag auf der Mellingburger Alsterschleife**. Naturkundliche Führungen, Umweltbus „FuchsMobil“ Naturquiz, Malwettbewerb u.a.m. NABU Alstertal. NABU-Infotafel, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ Alsterwanderweg nach links.

Fr, 24. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Krzysztow Wesolowski (NABU Hamburg), Globetrotter

Ausrüstung. Anmeldung bis 23. 8. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Pers. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa, 25. 8., 20 Uhr: **Fledermausführung am Gartower See.** NABU Hamburg. Treff: Cafe Salix am Gartower See (Niedersächsische Elbtalau).

So, 26. 8., 8 Uhr: **Führung „Amphibien und Reptilien im Klövensteen / Schnaakenmoor“.** Treff: Parkplatz Ponywaldschänke Klövensteen. Anmeldung und Infos bei Thomas Jenkel, 21 98 82 51.

So, 26. 8., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung „Heideblüte im Wittmoor“.** Michael Obladen. Treff: Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersbarg (HVV-Bus 276, Fiersbarg).

So, 26. 8., 16 Uhr: **Führung „Auf den Spuren der Spinnen“ im NSG Fischbeker Heide.** NABU Süd. Treff: Parkplatz Segelflugschule/Scharlbargstieg, 15 Min. Fußweg vom Busstopp 240 „Fischbeker Heuweg“ / Cuxhavener Str. Bitte Lupe mitbringen. Bei Dauerregen keine Führung.

Fr, 31. 8., 19:30 Uhr: **Fledermausführung im Harburger Stadtpark.** NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2,

HVV-Stopp Reeseberg (5 Min. Fußweg).

Fr, 31. 8., 19:45 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See.** NABU-Gruppe B.O.B. Treff: NABU-Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Fr, 31. 8., 20 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben** entlang der Osterbek, Goldbek und der kleinen Kanäle. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 30. 8. bei Globetrotter erforderlich. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €, Leihboot + Ausrüstung inklusive. Max. 25 Personen. Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa, 1. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz am Teich an der Carl Zeiss Vogelstation.** Ort: Carl Zeiss Vogelstation. Für einen kleinen Imbiss und Getränke wird gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Sa, 1. 9., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Bornbach.** Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

So, 2. 9., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Küsten Schleswig-Holstein“.** Fotos der Nord- und Ostseeküste von Dieter Ackermann. ■

Neue Kooperation mit „Polarkreuzfahrten“

Bereits seit 2011 gibt es eine Kooperation des NABU Hamburg mit dem Touristikunternehmen „Polarkreuzfahrten“. Ziel der neuen Zusammenarbeit ist es, ab 2013 mindestens einmal jährlich eine Seereise mit ornithologisch/naturkundlichem Schwerpunkt anzubieten, die von „Polarkreuzfahrten“ organisiert und durchgeführt wird.

Die Reisen führen vorzugsweise in die Regionen Nordsee, Spitzbergen, Grönland, Arktis, Antarktis, Süd-Georgien, Falklandinseln etc. Geplant ist, dass möglichst immer eine fachkundige Person des NABU mit ornithologischen Kenntnissen dabei ist und auf den Schiffen Vorträge zu ornithologisch/naturkundlichen Themen hält sowie die Exkursionen an

Land begleitet. Damit wird vor allem die ornithologische Ausrichtung der neuen Reiseangebote immer garantiert.

Die erste insgesamt neuntägige Seereise soll im Juni/Juli 2013 stattfinden und nach Spitzbergen führen (s. Anzeigen in diesem und folgenden Reiseprogrammen des NABU Hamburg). Aber nicht nur Vogelkundler kommen auf dieser

Expeditionsreise auf ihre Kosten: Spitzbergen hat zu dieser Jahreszeit sehr viel zu bieten, der Reiseverlauf wird geprägt von den zum Teil noch stark vereisten Fjorden, in denen bizarre Eisformen im Licht der rund um die Uhr scheinenden Mitternachtssonne funkeln. Geplant sind eindrucksvolle Landgänge entlang der West- und Nordküste sowie in der Hinlopenstraße. Dabei nehmen wir uns viel Zeit für Wanderungen und /oder Tierbeobachtungen. Die Chancen für die Beobachtung von Eisbären bei der Robbenjagd oder einer Walrossherde sind gegeben. Die

herrlichen Landschaftspanoramen der Hinlopenstraße mit dem beeindruckenden Brutfelsen Alkefjellet markieren den Wendepunkt unserer Expeditionsreise, deren genauen Verlauf Kapitän, Expeditionsleiter und die ornithologischen Experten optimal den herrschenden Eis-, Wetter- und Lichtverhältnissen anpassen werden.

In den Jahren 2014 und 2015 sollen als gemeinsame Reisen eine Kreuzfahrt zu verschiedenen Inseln bzw. Inselgruppen in der Nordsee zur intensiven Vogelbeobachtung sowie eine große Tour in die Antarktis stattfinden.

ROLF BONKWALD

ANZEIGE



Spitzbergen intensiv - Expeditionen 2013

REISEN & WANDERN

DAS REISEPROGRAMM 2/12



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

Sa., 6. 10. bis Sa., 13. 10. 2012

Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland

Mit der Schnellfähre von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und/oder Düne.



Lange Anna - U. Kofahl

Reisepreis: p. P. DZ 520 €, EZ 560 €.

Leistungen: 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. Bitte Handtücher mitbringen!

Anmeldung/Anzahlung: p. P. DZ 100 €, EZ 110 €. Es sind nur 5 Einzelzimmer vorhanden! **Kennwort:** Helgo.

Anmeldeschluss: 31. 7. **Restzahlung:** bis 8. 9.

Teilnehmerzahl: 17; **Treff/Abfahrt:** 8:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. Rückfragen bei U. Witte, (04187) 77 94, witte.u@t-online.de

Sa., 20. 4. bis Fr., 10. 5. 2013!

Hans Riesch

Vogelkundl. Rundreise durch Südspanien

Andalusien und Extremadura. Flugreise ab/bis Hamburg nach Malaga bzw. Sevilla, dort Busreise mit folgenden Stationen: **1. Cabo de Gata bei Almeria:** 3 Tage an unverbauter Mittelmeerküste (Flamingos u. Triele, Trauersteinschmätzer, Wüstengimpel), danach Fahrt über Granada (Alhambra) nach **2. Tarifa an der Südspitze Spaniens:** 4 Tage mit Beobachtung des Vogelzugs u Exkursionen in die La Janda Niederung, Rundfahrt durch die Alcornocales (Korkeichenwälder). Weiterfahrt über Sevilla (mit kurzem Altstadtbesuch) zum **3. NP El Rocio am Coto Donana:** 6 Tage mit verschiedenen Exkursionen in den Nationalpark, nach Huelva und weiteren Zielen (6 brütende Reiherarten, Weiß- u. Schwarzstörche, Löffler, Marmel- und Ruderente, Kaiser-, Zwerg- und Habichtsadler, Schmutz-, Gänse- und Mönchsgeier, Kammläbbralle, zahlreiche südeuropäische Singvögel). Weiterfahrt durch die Sierra Morena in die Extremadura bis **4. Merida oder Don Benito:** 6 Tage in der südl. Extremadura mit Exkursionen in entlegene Steppen- und Bergregionen zur Beobachtung von Steppenvögeln (Sand- u. Spießflughuhn), Groß- u. Zwergtrappe, Triel, Brachschnalbe, Greifvögeln u. vielen weiteren südlichen Vogelarten (Bienenfresser, Blauracke, Wiedehopf, Kalandar- und Kurzzehenlerche, Weißbart- und Provencegrasmücke, Heckensänger u.a.).



Korkeichen - M. Bonkwald

Reisepreis: p.P. in DZ 2400 €, EZ-Zuschlag 300 – 350 €. **Anmeldung/Anzahlung:** p.P. 300 €. **Kennwort:** Spanien. **Restzahlung:** bis 28. 2. 2013

Sa., 13. 10. bis Do., 18. 10. 2012

Claus Hektor

Busreise zum Kranichzug auf Rügen

Vogel- und kulturkundliche 6-Tage-Reise auf die Insel Rügen und nach Stralsund. Abends immer zum Einfall der Kraniche am Schlafplatz. **1. Tag:** Auf der Hinreise Beobachtung von rastenden Kranichen und Gänsen, sowie Besuch der Kranichstation. Keine Mittagseinkehr. **2. Tag:**



Kranichtrupp - C. Hektor

Wir beobachten Seetaucher auf der Schaabe, besuchen Kap Arkona und das malerische Vitte. **3. Tag:** Insel Hiddensee. **4. Tag:** Morgendlicher Aufbruch der Kraniche und Gänse vom Schlafplatz. Am Nachmittag Rundgang um den Nonnensee. **5. Tag:** NSG Kooser Wiesen und Prohner-See. **6. Tag:** Stralsund mit 3-stündiger Führung. Rückfahrt gegen 15:00.

Reisepreis: p. P. DZ 610 €, EZ 675 €. **Leistungen:** alle Bus- und Schifffahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 5 Übernachtungen im Parkhotel Rügen, alle Zimmer mit Du/WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, Mittagessen am 18. 10. in Stralsund, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung von Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und im Bus eine umfangreiche Reisebeschreibung. **Anmeldung/Anzahlung:** p.P. im DZ 100 €, im EZ 120 €. **Kennwort:** Rügen, **Restzahlung:** bis 28. 9. '12.

Vorankündigung – 23. 6. bis 1. 7. 2013! Sommerfeld/Achtermann

Ornithologische Reise nach Spitzbergen

In Zusammenarbeit mit Polar-Kreuzfahrten und Zeiss plant der NABU Hamburg eine 9-tägige ornithologische Schiffsreise mit der 52 Passagiere fassenden MS Quest nach Spitzbergen. Das Besondere dieser Reise ist das Beobachtungserlebnis: hocharktische Arten im Brutkleid vor der grandiosen Kulisse Spitzbergens. Auch die Mischung zwischen seltenen Arten wie Prachteiderente, Elfenbeinmöwe oder Thorshühnchen und dem massenhaften Vorkommen von Arten wie Krabbentauchern oder Dickschnabellummen. Letztere mit geschätzten 850.000 Brutpaaren. Aber nicht nur Vogelkundler kommen auf dieser Expeditionsreise auf ihre Kosten: Spitzbergen hat zu dieser Jahreszeit sehr viel zu bieten – so wird der Reiseverlauf geprägt von den zum Teil noch stark vereisten Fjorden, in denen bizarre Eisformen im Licht der rund um die Uhr scheinenden Mitternachtssonne funkeln. Geplant sind eindruckliche Landgänge entlang der West- und Nordküste sowie in der Hinlopenstraße. Dabei nehmen wir uns viel Zeit für Wanderungen und/oder Tierbeobachtungen.



Thorshühnchen - S. Achtermann

Reisepreis: je nach Kabinenkategorie und Frühbuchung: zwischen 3.550 und 7.490,- € p. P. Nicht enthalten sind An-/Abflüge nach Longyearbyen und persönliche Ausgaben. Unverbindliche Voranmeldung und nähere Informationen bei Rolf Bonkwald, Tel.: (040) 58 18 77.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Damm-
tor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse auf dem Überweisungsbeleg
angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern. Für alle Busfahrten
muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00, Fahrpreis p.P. 24 €. Nichtmitglieder
zahlen jeweils 5 € mehr. Mittagseinkehr vorgesehen (freiwillige Teilnahme).

2. 8.: **Pflanzen, Insekten und Vögel auf Trockenrasen.** Vormittags besuchen wir bei Klein Schmölen, Dömitz, die größten zusammenhängenden Binnendünen Norddeutschlands. Vor einem Jahr blühte hier in großen Beständen der Kantenlauch. Wir sahen auch die Heidenelke (Blume des Jahres 2012). Die Blütenpracht zog viele z. T. seltene Schmetterlinge an, wie den Reseda-Falter. Aus der Vogelwelt fielen der Neuntöter und der Raubwürger auf. Nach dem Essen fahren wir in die Nemitzer Heide. Die blauflügelige Ödlandschrecke und der Argus-Bläuling kommen hier vor. **Kennwort:** Dünen (Siegfried Heer)



Nemitzer Heide - U. Kofahl

30. 8.: **Besuch des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide.** Die Besenheide sollte zu dieser Zeit noch blühen. Am Vormittag gehen wir von Niederhaverbeck an der Haverbeeke entlang durch das Heidetal bis Wilsede, ca. 5 km. Preiswerte Mittagseinkehr in der Milchhalle. Nachmittags Wanderung auf dem Hauptweg bis Undeloh oder Döhle, je nach Wetter. Ca. 4 km. Voraussichtliche Rückkehr in HH gegen 19:00. **Kennwort:** Wilsede (Siegfried Heer)

4. 10.: Beobachtung von **Wasser- und Watvögeln im NSG Beltringharder Koog.** Am Vormittag vom Holmer Siel an der Salzwasserlagune entlang bis Lüttmoorsiel (4 km). Dort einfache Mittagseinkehr. Dann weiter am Lüttmoorsee (Brackwasser) vorbei zum Speicherbecken Nord (5 km). Je nach Zeit noch zur Arlauschleuse. Wir hoffen auf besseres Wetter als 2011. Trotzdem konnten wir 54 Vogelarten beobachten (u. a. 6 verschiedene Gründelenten, 10 Watvogel-Arten, Ohren- und Schwarzhalstauher, Kornweihen, Steinschmätzer). Rückkehr in HH gegen 19:00. **Kennwort:** Koog12 (Siegfried Heer)

1. 11.: **Kraniche und Grünkohlessen.** Vormittags Pietzmoor / Schneverdingen ca. 5 km, Mittagessen (Grünkohl satt mit Kohlwurst) in Ostervesede, anschließend Kranichschlafplatz im Tister Bauernmoor, ca. 3 km. Rückkehr gegen 19:00. **Kennwort:** Grünkohl (Dr. Günter Laubinger)



Kraniche - C. Hektor

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00, Fahrpreis p.P. 25 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

16. 6.: **Mit Bus und Schiff nach Helgoland.** Fahrpreis 54 €, (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum). Auf unserer einzigen Hochseeinsel beobachten wir in den Brutfelsen Trottellummen, Basstölpel, Tordalken, Eissturmvogel und Dreizehenmöwen mit ihren Jungen. Unterwegs vom Schiff aus vielleicht schon Sicht auf Meeresvögel. Auf der Insel blüht zu dieser Zeit überall der wilde Klippenkohl, die Urform unserer Kohlsorten. Mit etwas Glück sehen wir den Karmingimpel. Er ist dort Brutvogel. Rundgang auf dem Klippenweg ca. 3 km. Aufenthalt: ca. 4 Std. **Kennwort:** Fels12 (Siegfried Heer)

23. 6.: **Die Vogelwelt im NSG Teich-Lewitz** bei Neustadt-Glewe in Mecklenburg. Das Gebiet darf nur mit Führung betreten werden. Neben den großen Wasserflächen sehen wir auch ausgedehnte Schilfwälder. In den vergangenen Jahren wurden bis zu 75 Vogelarten gesichtet. Wir erwarten verschiedene Greifvogelarten (See- und Fischadler, Rot- und Schwarzmilan und neben Wasservögeln auch Singvögel (Neuntöter, Pirol, Beutel-, Bartmeise, Rohrschwirl, Drosselrohrsänger). Mit Glück auch die Rohrdommel. Libellen gibt es hier natürlich auch. Insgesamt ca. 10 km. Bezahlung der Führung im Bus. **Kennwort:** Lewitz (Siegfried Heer)

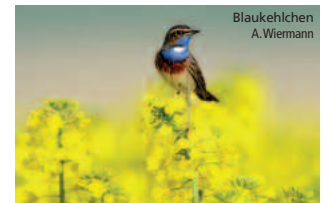
14. 7.: Unsere diesjährige Single-Tour: **Grenzerfahrten am Grünen Band.** Gerade auf östlicher Seite im Bereich Arendsee-Salzwedel ist die Erinnerung an die innerdeutsche Grenze noch sehr wach. Herr Jürgen Stark ist dort aufgewachsen und betreut nun das BUND-Projekt „Grünes Band“. Er lädt uns ein zu einem entspannten wie unternehmungstreuen Tag mit fachkundiger Führung vor Ort – naturkundlich, kulturgeschichtlich oder einfach „genießend“. Wir möchten uns dazu eine etwas längere Busfahrt (7:00 bis ca. 21:00) sowie den zusätzlichen Kostenbeitrag von 9 € für die Führung pro Person gönnen (wird im Bus eingesammelt). Dies sollte ein an Eindrücken reicher Sommertag werden! Eine ausführliche Beschreibung im Internet (s.u.) **Kennwort:** Grenze (Jens Reinke)



Grenzerfahrten - J. Stark

28. 7.: **Limikolen im Prachtkleid.** Am Vormittag ausführliche Beobachtungen am Hauke-Haien-Koog und eine kleine Wanderung am Fahretofter Koog. Nachmittags besuchen wir den Beltringharder Koog oder beobachten an der Arlau-Schleuse. **Kennwort:** Schlütsiel. (Cornelius Schulz-Popitz)

18. 8.: **Meldorfer Speicherkoog und Vorland Friedrichskoog.** Diverse kürzere Wegstrecken vom Bus aus, insgesamt maximal 10 km. Beobachtungsschwerpunkt ist der Durchzug nordischer Watvogel auf ihrem Weg nach Südeuropa und Afrika, außerdem erwarten wir an Brutvögeln noch Wiesenweihe, Bart-, Beutelmeise und Blaukehlchen zu sehen. Mit Glück sehen wir auch Löffler und Mornellregenpfeifer. **Kennwort:** Nordsee (Hans Riesch)



Blaukehlchen
A. Wiermann

15. 9.: **Fehmarn, Grüner Brink und Wallnau.** Wegstrecken insgesamt nicht mehr als 8 km, im NABU-Wasservogelreservat Beobachtungen aus Ansitzen mit Sichtblenden. Hier ist am Nachmittag auch Einkehr mit Kaffee / Kuchen möglich. Eintritt für Nicht-Mitglieder 7 €. Beobachtungsziel sind zahlreiche durchziehende nordische Watvogel (in 2011 u. a. Odinswassertreter und Sumpfläufer), außerdem werden zahlreiche Entenarten u Greifvögel (Rohrweihe, See- und Fischadler, Wanderfalke) erwartet. **Kennwort:** Fehmarn (Hans Riesch)

27. 10.: **Herbststimmung in der holsteinischen Schweiz.** Mehrere kurze Wanderungen und Aufenthalte. Umrundung Ukleisee bei Malente (4 km), Aussichtsturm Holzberg bei Malente (3 km), Lebrader Teiche (1 km), Mittlere Schwentine bei der Villa Fernsicht in der Nähe von Raisdorf (3 km), Wiedervernässungsgebiet Pohnsdorfer Stauung bei Preetz (1 km), Rundwanderung Prinzeninsel im Plöner See (5 km). Dort Möglichkeit zum Kaffeetrinken. **Kennwort:** Herbst (Siegfried Heer)



Herbstwald - C. Gülzow

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes, des Reisedatums, der Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse auf das Konto:

HASPA 12 87 12 10 71, BLZ 200 505 50,
Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders ver-

merkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren: bis 57 Tage 5% des Reisepreises, bis 33 Tage 20%, bis 15 Tage 40%, bis 8 Tage 60%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei

Nichterscheinen 90%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Verantwortlich Rolf Bonkwald (040) 58 18 77
Programmerstellung Jürgen Kofahl (040) 64 08 95 54
Teilnehmerbetreuung Bozhura Schumacher (040) 41 45 47 00

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte Bozhura Schumacher, (040) 41 45 47 00 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE JUNI

Mi., 6. 6., ca. 12 km, 4 Std.: „F“ **Ornithologische Abendwanderung im NSG Höltigbaum**. R10 Hbf. 17:47 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 18:01), weiter 18:07 Bus 462 bis NSG Höltigbaum. Treff: 18:30 „Haus der Wilden Weiden“, Eichberg 63.

Winfried Schmid

Sa., 9. 6., 15 km: „F“ **Nachtwanderung** im NSG Untere Seeveniederung (Nacht von Sa. auf So.). Ashausener Mühlenbach / Seeve / Steller See / Junkerfeldsee / See im großen Moor / Meckelfeld. Metronom Hbf. 23:33 bis Stelle, Treff am Gleis 12a vor Abfahrt.

Siegfried Heer

Sa., 9. 6., 15 km: **Das Große Moor bei Nortorf**. Krogaspe / Schülper Moor / Große Moor / Seedorf / Nortorf. RE Hbf. 10:43 nach Neumünster (an 11:31), 11:40 Bus 3230 bis Krogaspe, Hauptstraße Treff: 10:25 Reisezentrum Hbf.

Cornelius Schulz-Popitz

Mi., 13. 6., 16 km: „F“ **Vogelkundliche Deichwanderung in den Pinneberger Elbmarschen**. Carl Zeiss Vogelstation / Hetlinger Schanzteich / Hohenhorst. Evtl. Kaffeeeinkehr. S1 Hbf. 8:19 bis Wedel (an 8:59), dort Treff vor dem Bf.

Siegfried Heer

Sa., 16. 6., 20 km: „F“ **Moorvegetation, Orchideen, Wiesenvögel**. Rundwanderung. Alster/Wassermühle / Kayhuder Moor / Fahnenhorst / Oberalster-Niederung / Wakendorfer Moor / Kayhude / Sielbek, Abkürzung nach 15 km möglich. U1 Hbf.-Süd 8:45 bis Ochsenzoll (an 9:19), weiter 9:25 mit AUTOKRAFT-Bus 7550 bis Haltestelle „Rade, B432“ dort Treff 9:45 bzw. Wanderparkplatz „An der Alster“. HVV-Ring C.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 17. 6., 20 km: **Elbe-Schlei-Wanderweg**: Klößenstein / Düpenauniederung / Rellingen / Borstel. S1 Hbf. 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00.

Dr. Günter Laubinger

Mi., 20. 6., 9 km/4 Std.: **NSG Kirchwerder Wiesen**. Betreuungsgebiet NABU HH. Rundwanderung. Brutvorkommen der Trauerseeschwalbe und des Schilfrohrsängers. Interessante Grabenvegetation. S21 Hbf. 10:24 bis

Bergedorf (an 10:45), weiter 10:52 Bus 223 bis Fersenweg (an 11:09), dort Treff.

Siegfried Heer

Do., 21. 6., 15 km: **Vögel und Insekten im Wohldorfer Wald** und Düvenstedter Brook. U1 Hbf.-Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff 9:00.

Wolfram Hanoldt

TERMINE JULI

Mi., 4. 7., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten**. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Entlang der Elbe nach Teufelsbrück / Jenisch Park / Westerpark / Botanischer Garten. Treff: 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3.

Winfried Schmid

Sa., 7. 7., 18 km: „F“ **Sommer im Koerberger Forst**. Rundwanderung von und nach Basthorst. R10 Hbf. 8:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:31), weiter 8:37 mit Bus 364 bis Basthorst, Kirche, dort Treff: 9:30. HVV-Ring C.

Rosemarie Toschek



Heidekraut - R. Eidner

So., 8. 7., 15–17 km: **Naturkundliche Rundwanderung im südlichen Teil des NSG Lüneburger Heide**. Bohlenweg Pietzmoor / Osterheide / Möhrer Moor. Im Pietzmoor Brutvorkommen von Krick- und Schellente. Zu dieser Zeit blüht die seltene Moorlilie (Blume des Jahres 2011). Voriges Jahr viele Individuen des hübschen Spiegelfleck-Dickkopffalters. Wir rechnen mit verschiedenen Libellenarten. Evtl. Späteinkehr im Schäferhof. Metronom Hbf. 7:38 bis Buchholz (an 8:04), weiter 8:09 Heidebahn bis Schneverdingen (an 8:33). Treff: 7:15 Reisezentrum Hbf. Geplante Rückkehr Hbf. 18:23.

Wolfram Hanoldt, Siegfried Heer

Mi., 11. 7., 12 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung im NSG Boberger Niederung**. Abkürzung möglich. S21 Hbf. 9:24 bis Mittlerer Landweg, weiter 9:51 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg, dort Treff 10:00.

Winfried Schmid

So., 15. 7., 2,5 Std.: „F“ **Park- und Teichufervegetation**. Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See (Botanik & Ornithologie). U1 Hbf.-Süd 9:18 bis Wandsbek-Markt (an 9:28), weiter 9:33 mit Bus 263 bis Bushaltestelle Gleiwitzer Bogen (an 9:48). Von dort 10 Min. Fußweg zur NABU-Hütte am Parkplatz Bruhnrö-

genredder. Dort Treff: 10:00.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 22. 7., ca. 35 km/5 Std.: **Radtour** Stellmoorer- / Ahrensburger Tunneltal / Bredenbeker Teich, Treff: 10:00, „Haus der Wilden Weiden“, Am Eichberg 63.

Werner Jansen

Do., 26. 7., 9 km, 5 Std.: **Rundwanderung**. Schwerpunkt Botanik (seltene Nelkenarten), und Vogelbeobachtung (junge Brandgänse). Elbpark Entenwerder / Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe / Süßwasserwatt Holzhafen / Ausgleichsfläche Billwerder Insel. Endeinkehr (Getränke) im Entenwerder Fährhaus möglich. Bus 120 Hbf. / Steintorwall (vor Saturn) 10:24 bis Billhorner Mühlenweg (an 10:33), dort Treff.

Ilse Hinz, Siegfried Heer

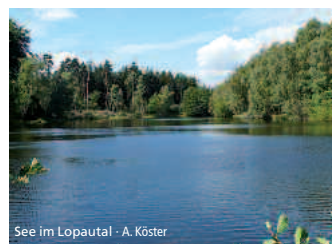
So., 29. 7., 4 Std.: „F“ Ein Spaziergang durch **Gewässer und Trockenrasenflächen** auf **Höltigbaum**, Pflanzen, Vögel, Insekten. R10 Hbf. 9:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:30), weiter 9:42 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“, dort Treff: 10:00.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

TERMINE AUGUST

Sa., 4. 8., ca. 15 km: **Libellen im Pietzmoor**. Wanderung bei Schneverdingen, evtl. mit Einkehr. Metronom Hbf. 9:38 über Buchholz nach Schneverdingen (an 10:33). Treff: 9:15 Reisezentrum Hbf.

Cornelius Schulz-Popitz



See im Lopautal - A. Köster

Sa., 11. 8., 15 km: **Das Lopautal, Lebensraum seltener Arten**. Wir erwarten bei sonnigem Wetter Schmetterlinge und Libellen und suchen die

So., 2. 9.: Die NAJU lädt in Zusammenarbeit mit Reisen & Wandern Familien mit Kindern ab 6 Jahren zu einem **Familienausflug zum Garten der Schmetterlinge** ein.

Gemeinsame Anfahrt mit der S-Bahn vom Hamburger Hauptbahnhof bis Aumühle, ca. 2,5 km durch den Sachsenwald nach Friedrichsruh mit Picknickpause und Gelegenheit zum Spielen. Im Schmetterlingsgarten lernen die Kinder (und Eltern), wie sich die Schmetterlinge aus dem Ei über das Raupenstadium und die Verpuppung entwickeln, und erfahren etwas über ihre Lebensweise. Es bleibt genug Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden, zum Kaffee trinken oder Eis essen. Zurück geht es über Friedrichsruh. Rückkehr am Hamburger Hbf. ca. 17:30 Uhr. Treffpunkt: 9:30 Uhr Reisezentrum im Hbf. Mitbringen: gutes Schuhwerk, evtl. Regenzeug, Picknicksachen, gute Laune.

Kosten: Eintritt Erwachsene 6 €, Kinder 4,50 € und ca. 3–4 € Fahrtkosten (Anteil Gruppenticket); max. Teilnehmerzahl: 25. Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 24. 8. bei Bozhura Schumacher, Tel.: (040) 41 45 47 00 oder reisen@NABU-Hamburg.de

Guido Teenck

Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*). Die Wanderung von Rehlingen nach Lopau ist wegen vieler Steigungen etwas anstrengend. Am Ziel ist ein Aufenthalt (ca. 2 Std.) zur Artenbestimmung geplant. Keine Einkehrmöglichkeit! Dieser Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt. ggf. bitte am Abend vorher anfragen (Tel. 648 0831 bzw. 4293 5232). Metronom Hbf. 8:50 bis Lüneburg (an 9:22), weiter 9:25 über Amelinghausen nach Rehlingen (an 10:35). Rückfahrt von Rehlingen um 18:27 (45 Min. Aufenthalt in LG); an Hbf. 21:01. Treff: 8:30 Reisezentrum Hbf. Fahrtkosten: HVV-Ring E.

Sabine Jortzik, Cornelius Schulz-Popitz

Mi., 22. 8., 20 km: „F“ **Wanderung Ohlsdorf Alsterwanderweg / Wohldorfer Wald / Ohlstedt**, S1 Hbf. 7:34 bis Ohlsdorf, dort Treff: 8:00 Seite Badeanstalt.

Winfried Schmid

Sa., 25. 8., 16 km: „F“ **Sommerblüte in der Stormarnschen Schweiz**. Lütjensee, / Hainholz / Lütjensee / NSG Kranika / Forst Bergen / Tymmo-Kirche Lütjensee. R10 Hbf. 9:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:31), weiter 9:37 Bus 364 bis Lütjensee, Kreuzung, dort Treff 10:05. HVV-Ring C.

Rosemarie Toschek

TERMINE SEPTEMBER

So, 2. 9., 18 km: **Von Wedel über Carl-Zeiss-Station nach Mühlenwurth**, dort Kaffeeeinkehr. S1 Hbf. 7:39 bis Wedel, dort Treff 8:20.

Dr. Günter Laubinger

So., 9. 9., 12 km: **Großensee, Mönchsteich bis nach Lütjensee**. R10 Hbf. 08:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 08:31), weiter 8:37 Bus 364 bis Großensee, Hamburger Str., dort Treff 9:00. HVV Ring C.

Wolfram Hanoldt

DIA-NACHMITTAGE

Die nächsten Dia-Nachmittage finden wieder ab Oktober 2012 statt.

Träume...



...leben.



ENTDECKEN UND SCHÜTZEN SIE DIE NATURSCHÄTZE DIREKT VOR IHRER HAUSTÜR.



Globetrotter-Ausrüstungs-Experte
Sebastian Dorn

Globetrotter Experte Sebastian Dorn ist ein ausgewiesener Naturfreund und auch begeisterter Hobby-Ornithologe. Er empfiehlt vor allem raschelfreie Bekleidung (z. B. gewachste oder wetterfest ausgerüstete Baumwolle wie G-1000 von Fjäll Räven) in Naturtönen, gerade wenn man den Tieren nahe kommen möchte. Mütze oder Hut gerade im Wald nicht vergessen sowie an Mücken- und Insekten-Schutz denken und im offenen Gelände oder an der Küste natürlich auch an den Sonnenschutz.



Die Vögel der Oberalster vom Paddelboot aus erleben

Paddeltour mit Führung von der Poppenbüttler Schleuse die Oberalster hinauf Richtung Mellingburger Schleife. Ein Spezialist für Gewässer vom NABU erklärt die Besonderheiten der Alster und erläutert, wie man die Vielfalt der Lebewesen in der Alster schützen kann.

Termine und Informationen unter www.globetrotter.de/hamburg

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Telefon: 040/291223, shop-hamburg@globetrotter.de
Montags bis freitags: 10:00–20:00 Uhr
Samstags: 9:00–20:00 Uhr

Globetrotter.de

Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2012 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,

vom 16. 1. bis 15. 4. 2012 sind dem NABU Hamburg 389 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.917 Mitglieder (Stand 15. 4. 2012).



Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg
wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen 132 Spenden unter 25 € in Höhe von **1.158,11 €** ein.
Auch hierfür herzlichen Dank!

Spendenkonto 1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20

ANZEIGE


www.DR-KOCH-REISEN.de

Ornithologische Reisen	
Nordtürkei und Bosphorus: <i>(kombinierbar)</i>	31.08.-15.09.
1. Woche: Geier der Nordtürkei	31.08.-08.09.
2. Woche: Vogelzug am Bosphorus	08.09.-15.09.
Vogelzug Östliche Schwarzmeerküste:	15.09.-29.09.
Bussarde, Steppen- und Schreiadler	
Ungarn: Kraniche und Gänse in der Puszta	26.10.-04.11.
Botanische Reisen	
Flora der Westalpen: Val Pellice/Piemont	16.06.-23.06.
Orchideen der Nord-Türkei	16.06.-01.07.

© L. Bessy
Reisen in Kleingruppen mit fachkundiger Reiseleitung
Infos und kostenlose Reisekataloge: ☎ 0721-151 151

Die NABU-Geschäftsstelle auf einen Blick

Die NABU-Geschäftsstelle in Eimsbüttel ist Anlaufpunkt für Mitglieder, Behörden und Medienvertreter. Hier laufen alle Fäden des NABU in Hamburg zusammen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren die Aktivitäten des Landesverbandes und stehen den Stadtteilgruppen des NABU mit Rat und Tat zur Seite.

Die Aufgaben reichen von der pädagogischen und umweltpolitischen Arbeit über Verwaltungsaufgaben bis hin zur Produktion von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. Das Team der Landesgeschäftsstelle besteht aus folgenden Kolleginnen und Kollegen:



Tobias Hinsch
Geschäftsführer

Tobias Hinsch arbeitet bereits seit 2003 beim NABU Hamburg. Über viele Jahre hat er als Referent für Öffentlichkeitsarbeit Kampagnen, Aktionen und Veranstaltungen organisiert und das äußere Erscheinungsbild des Verbands geprägt. Im November 2011 wechselte er in die Geschäftsführung und vertritt nun, gemeinsam mit dem Vorstand, die Interessen des NABU Hamburg nach außen und innen.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 0
eMail: hinsch@NABU-Hamburg.de



Maria Bonkwald
stellvert. Geschäftsführerin,
Buchhaltung und Finanzen

Das Rechnungswesen sowie die Verwaltung der Finanzen des NABU Hamburg liegen in den Händen der langjährigen stellvertretenden Geschäftsführerin Maria Bonkwald. Sie beantwortet Fragen der Stadtteilgruppen zu Abrechnungen, Reisekosten, klärt Steuersachverhalte und ist auch im Bereich des Personalwesens für die Gehaltsabrechnungen und die Einhaltung der fristgerechten Zahlungen der Sozialabgaben und Steuern zuständig.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 21
eMail: bonkwald@NABU-Hamburg.de



Bernd Quellmalz
stellvert. Geschäftsführer
und Pressesprecher

Als Pressesprecher koordiniert Bernd Quellmalz die Pressearbeit für den NABU

Hamburg und ist Ansprechpartner für alle lokalen und überregionalen Medienvertreter. Er

zeichnet außerdem verantwortlich für die Entwicklung der Website ebenso wie für das Erscheinen des Magazins „Naturschutz in Hamburg“. Seit November 2011 ist er Mitglied der Geschäftsführung und leitet die Abteilung Arten- und Naturschutz.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 12 · Mobil: 0162 / 3836462
eMail: quellmalz@NABU-Hamburg.de



Ilka Bodmann
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des NABU Hamburg wird von Ilka Bodmann verantwortet. Sie ist Ansprechpartnerin für die NABU-Gruppen bei der Erstellung von Informationsmaterialien und Presstexten und betreut darüber hinaus die Internetseite. Die Organisation von Veranstaltungen wie dem Hanse-Umweltpreis und die Mitarbeit bei der Pressearbeit des Landesverbandes gehören ebenso zu ihren Aufgaben.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 12
eMail: bodmann@NABU-Hamburg.de



Monika Bock
Leiterin des Büros der
„Arbeitsgemeinschaft
Naturschutz Hamburg“

Monika Bock leitet das Büro der „Arbeitsgemeinschaft

Naturschutz Hamburg“, in dem der NABU und sechs weitere Naturschutzverbände gemeinsam ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte ausüben. Sie schreibt und koordiniert Stellungnahmen, z.B. bei Eingriffen in Natur und Landschaft durch große Bauvorhaben in Hamburg, und ist Ansprechpartnerin für Behörden und Mitglieder in Sachen Verbandsbeteiligung.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 18
eMail: AGNaturschutz@web.de

Eike Schilling setzt sich als Referent für Gewässerschutz im Auftrag des NABU für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie ein, mit dem Ziel, den ökologischen Zustand der Hamburger Gewässer zu verbessern. Im Rahmen seiner Tätigkeit arbeitet Eike Schilling auch im Aktionsbündnis „Lebendige Alster“ mit und



Eike Schilling
Referent für Gewässerschutz

koordiniert die erfolgreiche Mitmach-Aktion „Gewässernachbarschaftstage“.

Tel.: 040 / 69 70 89 – 13
eMail: schilling@NABU-Hamburg.de



Andreas Lampe
Leiter des Projekts Eisvogel

Andreas Lampe kümmert sich als Referent für Gewässerschutz um das „Projekt Eisvogel“.

Er ist nur selten in der Geschäftsstelle anzutreffen, da er vor Ort an der Seebek und Osterbek die Umsetzung der Maßnahmen zum Schutz der bedrohten Vogelart koordiniert und durchführt.

Tel.: 0179 / 5252135
Mail: lampe@NABU-Hamburg.de



Dr. Christian Gerbich
Referent für Arten- und
Naturschutz

Christian Gerbich verantwortet die Betreuung und Pflege der NABU-Flächen in

den Kirchwerder Wiesen im Bezirk Bergedorf. Außerdem ist er zuständig für den Arten- und Naturschutz.

Tel.: 0177 / 262 40 64
eMail: gerbich@NABU-Hamburg.de



Marco Sommerfeld
Leiter Carl Zeiss Vogelstation
und Referent für StadtNatur
und Vogelschutz

Marco Sommerfeld leitet die Carl Zeiss Vogelstation in der

Wedeler Marsch und ist der NABU-Experte für Ornithologie und Vogelbeobachtung. In dieser Funktion leitet er zahlreiche Führungen vor Ort und verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit für die Station. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist das Thema StadtNatur.

Tel.: 040 / 64 85 52 53
Tel. Geschäftsstelle: 040 / 69 70 89 – 0
eMail: sommerfeld@NABU-Hamburg.de

Guido Teenck ist NABU-Jugendbildungsreferent und koordiniert die Arbeit der Naturschutzjugend (NAJU) in Hamburg. Für Kin-



Guido Teenck
Jugendbildungsreferent

der- und Jugendgruppen organisiert Guido Teenck ein vielseitiges Angebot an Aktivitäten, Fortbildungsmaßnahmen und Freizeiten. Als Ansprechpartner für die Belange der NAJU pflegt er auch Kontakte zu Behörden und verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendorganisation in Hamburg.
Tel.: 040 / 69 70 89 – 20
eMail: teenck@NAJU-Hamburg.de



Heinz Peper
Umweltpädagoge

tigkeit bietet er Führungen, Naturerfahrungsspiele und praktische Umweltuntersuchungen an und kümmert sich gemeinsam mit der NABU-Gruppe Walddörfer auch um die Betreuung des Naturschutzgebietes. Außerdem erarbeitet Heinz Peper naturkundliche Unterrichtsmaterialien und leitet zusammen mit Krzysztof Wesolowski das Umweltbildungsprojekt „Fuchs-Mobil“ für Kinder.
Tel.: 040 / 69 70 89 – 14 · Mobil: 0162 / 66 26 546
eMail: peper@NABU-Hamburg.de

eMail: wesolowski@NABU-Hamburg.de



Brigitte Knobloch
Mitgliederbetreuung

Alle Aufgaben rund um die Mitgliederbetreuung des NABU Hamburg werden von Brigitte Knobloch bearbeitet. Sie hat immer ein offenes Ohr für Fragen zur NABU-Mitgliedschaft und ist Ansprechpartnerin für Änderungen von Adressen oder Kontodaten. Zusätzlich kümmert sie sich um die Ehrenamtsförderung sowie die Anwerbung neuer Mitglieder.
Tel.: 040 / 69 70 89 – 11
eMail: knobloch@NABU-Hamburg.de



Oliver Schuhmacher
Referent für die Elbtalau

Als Referent für die Elbtalau koordiniert Oliver Schuhmacher die Naturschutzarbeit auf der niedersächsischen Seite dieses Gebietes, in dem der NABU Hamburg seit 1973 aktiv ist. Darüber hinaus bietet er naturkundliche Führungen in den Elbtalauen an und ist Experte für Vogelkunde, Heuschrecken und Libellen.
Tel.: 05861 / 97 91 71 o. 0172 / 628 20 85
eMail: schuhmacher@NABU-Hamburg.de



Krzysztof Wesolowski
Umweltpädagoge

Krzysztof Wesolowski ist als Umweltpädagoge für den NABU Hamburg tätig und verantwortet gemeinsam mit Heinz Peper das Angebot und die Besucherbetreuung im Infohaus „Duvenstedter Brook“. Mit Führungen und Naturerlebnisspielen führt er Erwachsene, aber vor allem Kinder und Jugendliche an die Natur heran. Dazu gehört auch die umweltpädagogische Arbeit mit dem „Fuchs-Mobil“. Eine weitere Aufgabe ist die Gebietsbetreuung des Naturschutzgebietes Duvenstedter Brook.
Tel.: 040 / 69 70 89 – 14 · Mobil: 0176 / 49 47 93 60



Ole Wilk
Infoservice

Ole Wilk ist in der Regel der erste Kontakt, den Anrufer mit der NABU-Landesgeschäftsstelle haben. Er gibt am Telefon kompetent Auskunft zu allgemeinen Fragen unserer Naturschutzarbeit und dem Angebot des NABU in Hamburg. Innerhalb der Geschäftsstelle übernimmt er zahlreiche logistische Aufgaben, den Wareneinkauf und betreut auch das Infozentrum.
Tel.: 040 / 69 70 89 – 0
eMail: wilk@NABU-Hamburg.de

Heinz Peper betreut gemeinsam mit Krzysztof Wesolowski und der Umweltbehörde das Infohaus Duvenstedter Brook“ und ist Umweltpädagoge beim NABU. Im Rahmen dieser Tä-

Dein Sommer in der StadtNatur

ANZEIGE

Radeln und Wandern rund um Hamburg

Altes Land und Forst Klövensteen **7,80 €**



Rad-, Reit- und Wanderkarte

Flusslandschaft Oberalster und Landschaften an Bille und Elbe **5,50 €**



Laminierte Bestimmungshilfen

verschiedene Motive, gefaltet **3,00 €**



Snapy, der Insektenfänger

10,95 €



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März/Nov.:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannsand
Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Infopunkt Wandse
Sylter Weg 2, 22047 HH
Tel.: (040) 66 99 28 0
Öffnungszeiten: Mo – Mi 14-17 Uhr, Do 16-19 Uhr

Porschke als NABU-Chef bestätigt

Die Mitglieder des NABU Hamburg zeigten sich zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes. Bei der Wahl auf der Mitgliederversammlung Anfang Mai bestätigten sie daher alle Vorstandsmitglieder. Neuer und alter Vorsitzender ist Alexander Porschke, der den größten Hamburger Umweltverband seit März 2010 leitet.

Kontrovers wurde allerdings der Umgang des NABU mit der Internationalen Gartenschau (IGS) und die Telefonaktion zur Beitragserhöhung (NiH berichtete) diskutiert. Die Mitglieder folgten schließlich den Vorstellungen des Vorstands.

In seiner Rede verwies Porschke auf den Beschluss der Staatengemeinschaft in Rio de Janeiro von 1992, unter anderem den Klimaschutz und den Schutz der biologischen Vielfalt vorantreiben zu wollen (s. Vorwort auf S. 3): „Doch leider bieten heute weder die Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen noch die der Artenvielfalt Anlass zur Zufriedenheit!“ Der neue und alte NABU-Chef versichert, dass sich der NABU naturschädlichen Vorhaben in der Hansestadt mit allen verfügbaren Mitteln entgegenstemmen wird. Porschke: „Wir sind aber nicht nur Opposition gegen die Senatspolitik, sondern wir haben konkrete Ziele, für die wir uns als Lobby und auch ganz praktisch vor Ort einsetzen.“ Dazu werde der NABU unter seiner Ägide die Stadt-Natur fördern, und zwar auch dort, wo Natur-

schutz keine Priorität hat wie in den Naturschutzgebieten, so Porschke. „Wir werden unsere Beiträge dazu leisten, dass Hamburgs Naturschätze gepflegt und gut entwickelt werden“, gibt der NABU-Chef die Richtung vor. „Und wir kämpfen für eine lebendige Alster und eine lebendige Elbe.“ In einem Naturschutzkonzept 2030 werde der NABU außerdem seine Zielvorstellung für den Naturschutz in Hamburg manifestieren.

Die NABU-interne Bilanz kann sich sehen lassen: Die Mitgliederzahl ist 2011 in Hamburg um 1.000 auf jetzt rund 21.000 gestiegen. Auch die Zahl der aktiven Mitglieder hat auf 450 zugenommen. Außerdem gründeten sich 2011 neue Stadtteil- und Fachgruppen: Die NABU-Mitglieder sind jetzt in 17 Stadtteilgruppen und acht Fachgruppen aktiv. Porschke: „Das ist eine tolle Entwicklung und wahrlich keine Selbstverständlichkeit! Wir suchen daher weiterhin Unterstützung für unsere Naturschutzarbeit – sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Form von ehrenamtlichem Engagement.“

PERSONEN IM NABU Wolfram Hanoldt

„Stille Wasser sind tief“, lautet ein bekanntes Sprichwort, und das trifft auch auf Wolfram Hanoldt von der NABU-Gruppe Rahlstedt zu. Naturbegeistert von Kindesbeinen an, trat der heute 77-jährige bereits mit 15 Jahren in den ornithologischen Verein seiner Geburtsstadt Leipzig ein. Seinen Berufswunsch Wissenschaftler konnte er sich in der damaligen DDR nicht erfüllen, stattdessen erlernte er den Beruf des Optikers – für einen Vogelbegeisterten wie ihn immerhin aber auch nicht völlig unpassend. Nachdem er 1958 nach Hamburg übersiedelt war, trat Wolfram Hanoldt sofort in den Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN) ein und sieben Jahre später in den

damaligen Bund für Vogelschutz (heute NABU), wo er 1982 zu den Mitbegründern der Stadtteilgruppe Rahlstedt zählte. Sein Interesse beschränkt sich aber nicht nur auf die Natur vor seiner Haustür: Der naturkundliche Autodidakt hat die ganze Welt bereist, war häufig in Südamerika, in Afrika, Asien und Australien. Seit über 60 Jahren hält er alle Beobachtungen in Naturtagebüchern fest. Diese Aufzeichnungen, gepaart mit einem phänomenalen Gedächtnis, bilden nicht nur die Grundlage für sein enormes Wissen, sondern sind gleichzeitig Dokumente für Veränderungen in der Natur. Nicht nur auf dem Gebiet der Ornithologie hat sich Wolfram Hanoldt



mit so manchem Berufsbiologen aufnehmen. Sein umfangreiches Wissen und seine Begeisterung gibt er seit Jahrzehnten an andere Menschen weiter, die seine ruhige, geduldige und doch humorvolle Art der Naturvermittlung zu schätzen wissen. Seit nunmehr 35 Jahren leitet er, früher häufig gemeinsam mit seiner Frau Anke, unzählige „Was singt denn da?“-Führungen in seinem Hausnaturschutzgebiet „Stellmoorer Tunneltal“, für dessen Schutz er sich schon früh eingesetzt hatte. Dort führte er auch von 1984 bis 2011 jährliche Bestandsaufnahmen der Brutvogelwelt durch. Seit 2005 ist Wolfram Hanoldt zudem als Wanderführer für den NABU Hamburg tätig. Für sein umfassendes Engagement verlieh ihm der

ANZEIGE

Veranstaltungs- und Partyservice mit Produkten aus ökologischem Anbau
Güterstraße 11 · 22611 Hamburg · Tel. 040 - 684 02 30 · Fax 040 - 23 51 73 02
Hamburg · Lagerstraße 11 · Halle H
www.tafelfreuden-partyservice.com



Der wiedergewählte Vorstand (v.l.n.r.): Dagmar Meske (Beisitzerin „Ehrenamtsförderung“), Manuel Tacke (Landesjugendsprecher), Alexander Porschke (1. Vorsitzender), Karin Baus (Beisitzerin „Naturschutzpolitik in den Bezirken“), Elke Lehmann (Schatzmeisterin) und Michael Kasch (2. Vorsitzender).

Unten: Jörn Mohrdieck (r.) wurde für seine jahrelangen Verdienste im Amphibien- und Fledermausschutz mit der Silbernen Ehrennadel geehrt. [Fotos: B. Quellmalz]



profunde Kenntnisse angeeignet, auch mit seinem Wissen über Pflanzen und Insekten, ganz besonders Schmetterlinge und Libellen, kann er es

denk da?“-Führungen in seinem Hausnaturschutzgebiet „Stellmoorer Tunneltal“, für dessen Schutz er sich schon früh eingesetzt hatte. Dort führte er auch von 1984 bis 2011 jährliche Bestandsaufnahmen der Brutvogelwelt durch. Seit 2005 ist Wolfram Hanoldt zudem als Wanderführer für den NABU Hamburg tätig. Für sein umfassendes Engagement verlieh ihm der Verband 2007 die Silberne Ehrennadel. Falls neben den Naturbeobachtungen und dem Studium von ornithologischer Fachliteratur dann noch etwas Zeit bleibt, greift Wolfram Hanoldt gern zu Farben und feinem Pinsel, um Landschaften und Vögel auf Papier zu bannen.

ULRIKE RUNGE/UW

FAMILIENAUSFLUG zum Garten der Schmetterlinge

Am **Sonntag, den 2. September 2012** lädt die NAJU in Zusammenarbeit mit der Abteilung Reisen & Wandern des NABU Familien mit Kindern ab 6 Jahren zu einem Tagesausflug in den Schmetterlingsgarten Friedrichsruh ein.

Nach einer gemeinsamen Anfahrt mit der S-Bahn vom Hamburger Hauptbahnhof bis Aumühle geht es ca. 2,5 km durch den Sachsenwald nach Friedrichsruh mit einer Picknickpause und Gelegenheit zum Spielen. Im Schmetterlingsgarten angekommen erforschen die Kinder (und Eltern), wie sich die Schmetterlinge aus dem Ei über das Raupenstadium und die Verpuppung entwickeln und lernen ihre Lebensweise kennen. Es bleibt aber auch genug Zeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden, und zum Kaffeetrinken oder Eis essen.

Schwalbenschwanz
[K. Wesolowski]



Treffpunkt: 9:30 Uhr vorm Reisezentrum im Hauptbahnhof. Zurück geht es ab der Station Friedrichsruh mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof, wo wir ca. 17.30 Uhr eintreffen. Bitte gutes Schuhwerk, evtl. Regenzeug, Picknicksachen und gute Laune mitbringen.

Kosten: Eintritt Erwachsene 6 €/ Kinder 4,50 € plus ca. 3 – 4 € Fahrtkosten (Anteil Gruppenticket). **Anmeldung:** siehe Reisen & Wandern-Programm in diesem Heft!



SOMMERFERIEN-CAMP auf dem BAUERNHOF für Kinder

Die NAJU bietet für Kinder von 8 – 12 Jahren in den Sommerferien ein besonderes Naturerlebnis an: Von **Sa., 14. 7. – Fr., 20. 7. 2012** sind Mädchen und Jungen herzlich eingeladen, das Landleben zu erkunden.

Auf dem NABU-Woldenhof in Ostfriesland warten Schweine, Kühe, Schafe, Hühner und noch viele andere Tiere auf Euch. Wir helfen beim Stall ausmisten, Füttern der Tiere, bei der Gartenarbeit und machen Ausflüge in die Umgebung. Der **Teilnahmebeitrag** (inkl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm) beträgt 225 € für NAJU-Mitglieder bzw. 240 € für Nichtmitglieder. Eine schnelle Anmeldung bei der NAJU Hamburg ist erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. **(gt)**



Glückliche Hühner
[G. Teenck]

Auf den Spuren der Wölfe: FERIENFAHRT FÜR JUGENDLICHE ab 13 Jahre

Von **Mo., 23. 7. – Fr., 27. 7. '12** findet ein Jugendcamp zum Thema „Wölfe in Deutschland“ im Schullandheim Reichwalde (Sachsen) statt. Die NAJU Hamburg spürt den letzten wilden Tieren nach – das heißt: Aktion, Spaß und Natur entdecken! **Teilnahmebeitrag** für NAJU-Mitglieder 150 €, sonst 165 €. Eine schnelle Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.



NAJU-GRUPPEN suchen VERSTÄRKUNG für die Gruppenleitung

Für unsere Kindergruppen (z. B. Wandsbek, Harburg und Wedel) werden weitere Gruppenleiter/innen (Mindestalter 18 Jahre) gesucht, die das NAJU-Team unterstützen. Auf dem Programm stehen u. a. Naturerlebnisspiele, Tiere und Pflanzen kennen lernen und praktische Naturschutzaktionen. Wer Spaß im Umgang mit Kindern und einen Nachmittag pro Woche Zeit hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Die NAJU bietet eine Einarbeitung in einer bestehenden Gruppe, umweltpädagogische Fortbildungen, umfangreiche Arbeitsmaterialien, eine kleine Aufwandsentschädigung und eine Bestätigung des ehrenamtlichen Engagements. Nähere Infos gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. Bitte melden! **(gt)**

NAJU-Kindergruppe Bergedorf
[G. Teenck]



BAT'S ALL OVER: Fledermausführungen an der Wandse

Im Rahmen des Hamburger Ferienpasses bietet die NAJU Fledermaus-Exkursionen für Kinder und Jugendliche (ab 8 Jahren) an. Eltern sind auch herzlich mit eingeladen! Mit dem Bat-Detektor geht es auf die Suche nach den Jägern der Nacht. Bitte an wetterfeste Kleidung denken. Die Veranstaltungen finden – außer bei Dauerregen – an folgenden Terminen statt (Dauer ca. 2 Std):

Fr. 20.07. um 21 Uhr

Fr. 27.07. um 20:45 Uhr

Der genaue Treffpunkt wird bei Anmeldung (unbedingt erforderlich) bekannt gegeben. **(gt)**

INFOS UND ANMELDUNG:

- Guido Teenck (gt)
- NAJU-Landesgeschäftsstelle
- Osterstr. 58, 20259 Hamburg
- Tel.: 697089-20, Fax -19
- mail@naju-hamburg.de
- www.naju-hamburg.de

Ein Platz für den Eisvogel

Der NABU hat sein bereits seit Jahren erfolgreich am Stadtbach Seebek laufendes „Projekt Eisvogel“ auf die Osterbek ausgedehnt. Ehrenamtliche Aktive schufen neue Lebensräume an dem ausgebauten Gewässer.



Eisvogel [A. Wiermann]




[O. Fedder]

Am Einsatzort an der Straße Neusurenland stürzte die Osterbek bisher über mehrere Betonkaskaden, die ein unüberwindbares Hindernis für wandernde Fische und Kleinstlebewesen darstellen. Grund genug für den NABU, mit ehrenamtlichen Helfern sowie mit Bagger und Radlader den Bach naturnah zu gestalten und von seinem Betonkorsett zu befreien.

Der kleine Bach Osterbek wurde in der Vergangenheit begradigt, eingetieft und seine Ufer mit dem Tropenholz Bongossi befestigt. Über viele Jahrzehnte diente die Osterbek so allein der Ableitung von Regenwasser. „Die Bedeutung als Lebensraum wurde lange Zeit nicht als wichtig erachtet“, sagt Andreas Lampe, NABU-Projektleiter. „Für die Tierwelt in

dem Gewässer war das verheerend. Weder Fische wie der Stichling noch Kleinstlebewesen wie der Bachflohkrebs und erst recht der anspruchsvolle Eisvogel konnten hier überleben.“ Ziel des NABU ist es nun, die Osterbek auf der gesamten Strecke wieder ökologisch so aufzuwerten, dass sich der Namensgeber des NABU-Projektes, der Eisvogel, im Oberlauf der Osterbek wieder ansiedelt. Im Unterlauf der Osterbek kann man ihn mit etwas Glück schon heute beobachten.

Bei einem ersten Arbeitseinsatz im April modellierten die Naturschützer das Bachbett neu, um den Betonabsturz zu umgehen. Anschließend gestalteten sie es mit Geröll und Kies und legten auf die Böschungen Pflanzmatten, die mit ihren Wurzeln das Erdreich befestigen. Unterstützt wurde der NABU dabei vom Bezirksamt Wandsbek, den an der Osterbek bereits aktiven Bachpaten, engagierten Anwohnern und von der Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung. BQ


 www.NABU-Hamburg.de/projekt-eisvogel

Auf dem Weg zur Lebendigen Alster

7. Juni 2012: Tagung zur Fließgewässerentwicklung in Hamburg im Rahmen des Projektes „Lebendige Alster“. Ort: Forum Alstertal, HH-Poppenbüttel, Kritenbarg 18. Dauer: von 9.00 bis ca. 16.30 Uhr.

Wer sich zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern in Hamburg und zum Stand des Projektes „Lebendige Alster“ informieren möchte, dem sei die Teilnahme an der diesjährigen Tagung empfohlen. Es stehen spannende Themen auf dem Programm, wie z. B.:

- Herstellung der Fischdurchgängigkeit zwischen Elbe und Alster
- Aus dem Leben eines Wanderfisches – was benötigt er im Einzugsgebiet der Alster?
- Kröten an der Alster – Bedeutung von Flüssen für heimische Amphibien
- Vision für urbane Gewässer

 Anmeldung: per Mail an info@lebendigealster.de oder telefonisch unter 040 – 881 49 825. Teilnahmebeitrag: 10 € (inkl. Mittagessen und Getränke). Das detaillierte Programm sowie die Kontoverbindung können auf www.lebendigealster.de heruntergeladen werden.



Am 31. März 2012 engagierte sich die Jugendfeuerwehr Poppenbüttel für eine „Lebendige Alster“. Unter Anleitung des Projektteams wurden Holzfaschinen in die Alster eingebaut und so Lebensräume für Fische und Kleinlebewesen geschaffen.



[C. Gerbicht]



Hanse-Umweltpreis 2012

Der NABU Hamburg und die Firma Globetrotter Ausrüstung suchen wieder engagierte Umweltschützer und ihre vorbildlichen Projekte.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Saubere und naturnahe Bäche und Flüsse sind für Mensch und Tier gleichermaßen wichtig. Kein Wunder also, dass der Hanse-Umweltpreis im vergangenen Jahr an ein Gewässerrenaturierungsprojekt vergeben wurde. Auch 2012 wird wieder besonderes Engagement für Natur- und Klimaschutz gewürdigt. Hamburgerinnen und Hamburger, die sich mit einem Projekt oder einer Initiative für die Natur und unser Klima einsetzen, sind aufgefordert, sich jetzt für den Hanse-Umweltpreis zu bewerben.

Schirmherrin Dagmar Berghoff freut sich auf interessante und ideenreiche Vorschläge,

die helfen, Hamburgs grüne Seite zu bewahren: „Wir verstehen den Hanse-Umweltpreis als Anerkennung und Motivation, sich für Klimaschutz und Naturschutz einzusetzen. Dabei kann jede Initiative einen Beitrag leisten, dass Hamburg auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleibt.“

Der Hanse-Umweltpreis fördert alle Aspekte des Umweltschutzes, eine Festlegung auf inhaltliche Schwerpunkte gibt es für die Bewerbungen nicht. Vielmehr hat jedes Projekt, das zum Klima- und Naturschutz beiträgt, Aussicht auf die Auszeichnung – von der Betreuung eines wertvollen Gebietes über Energie-spar-Projekte bis hin zur naturnahen Gartengestaltung. Bewerben können sich private, ehrenamtliche Initiativen sowie Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Organisationen, Institutionen und Vereinen.

Der Hanse-Umweltpreis wird jährlich vergeben und ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert. Gestiftet wird der Preis von Globetrotter Ausrüstung. Der Gewinner erhält 3.000,- Euro Preisgeld für sein Umweltprojekt sowie eine Bronzeskulptur mit einem auffliegenden Storch von dem Künstler Axel Richter, hergestellt von der Bildgießerei Wittkamp. An den Zweitplatzierten gehen 2.000,- Euro, der dritte Platz wird mit 1.000,- Euro honoriert. Der Bewerbungsschluss ist der 30. September 2012. IB

Ein Faltblatt mit Anmeldeformular ist beim NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040/6970890, eMail: hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de kostenlos erhältlich. Oder direkt abholen in den NABU-Infozentren (s. S. 21). Umfangreiche Infos und ein Online-Teilnahmeformular gibt es unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis. Gestiftet wird der Hanse-Umweltpreis von Globetrotter Ausrüstung.

Kiebitzfest und Globeboot

Das Kiebitzfest in der Wedeler Marsch und die „Globeboot“ im Hamburger Stadtpark erwiesen sich wieder einmal als absolute Publikumsmagneten mit vielen Attraktionen für Jung und Alt.

Das waren das Kiebitzfest ...

Mitte April veranstaltete der NABU zum dritten Mal erfolgreich das Kiebitzfest in der Wedeler Marsch. Etwa 1.000 Besucher erfreuten sich bei trockenem Wetter an den zahlreichen Attraktionen. Kinder konnten an einer Rallye teilnehmen, Süßwassertiere mikroskopieren oder sich schminken lassen. Für die Vogelfreude gab es vogelkundliche Führungen, und unter den knapp 6.000 Weißwangengänsen gab es zwei Rothalsgänse zu bestaunen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den 25 ehrenamtlichen Helfer/innen für ihr tolles Engagement bedanken, das wesentlich zum Erfolg dieses bunten Festes beigetragen hat. MARCO SOMMERFELD



Ober und Mitte rechts [B. Quellmaiz]



[A. Plenz]



[D. Remmenberg]

... und die Globeboot

Global denken, lokal handeln, hieß es diesmal für den NABU und Globetrotter Ausrüstung bei der Globeboot im Hamburger Stadtpark. An dem gemeinsamen Stand gab es zum einen Infos zum Globetrotter Visionswald in Costa Rica, aber auch zum Naturschutz vor der eigenen Haustür. Besucher konnten sich für ihre Gärten und Balkone Blumentöpfe mit torffreier Erde und Samen von Ringelblume, Kornblume oder Mohn mitnehmen und so einen konkreten Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt bei sich leisten. Gleichzeitig malten die Kleinsten Tierbilder aus und belebten damit das große Bild des NABU-Naturgartens am NABU-Stand. Beide Aktionen wurden gut angenommen und waren ein großer Erfolg. BQ

Ab ins Grüne am Langen Tag der StadtNatur

Ob Paddeltour auf der Oberalster, Bienen in der Reit oder Fahrrad-ausflug zu den Störchen – der NABU Hamburg hat ein buntes Veranstaltungspaket für den Langen Tag der StadtNatur geschnürt. Denn am 16. und 17. Juni ist es wieder soweit: An diesem Wochenende veranstaltet die Loki-Schmidt-Stiftung zum zweiten Mal das große Natur-Event in Hamburg. An zahlreichen Orten laden verschiedene Akteure ihre Besucher zu spannenden Erlebnissen in den vielfältigen Naturräumen der Hansestadt ein. Schwerpunkt ist in diesem Jahr das Thema Wasser, sehr passend für die Hansestadt, deren Bild vom Hafen, der Alster, zahlreichen Kanälen und Fleeten geprägt ist.

Der NABU bietet an beiden Tagen besondere Ausflüge und Vorträge an und stellt schützenswerte

Landschaften, Tier- und Pflanzenarten im Umfeld der Großstadt vor. Damit unterstützt der Naturschutzbund die Idee des Events, den Besuchern die StadtNatur vor ihrer Haustür von einer vielleicht unbekannteren Seite zu zeigen (siehe Termine unten). Doch auch nach dem Aktionswochenende bleibt der Naturschutz im Stadtgebiet ein zentrales Thema für den NABU.

Mit der neuen NABU-Initiative „Aktiv für unsere StadtNatur“ will der Verband bei den Hamburgerinnen und Hamburgern das Bewusstsein für die große Artenvielfalt im urbanen Raum schaffen und gleichzeitig die verschiedenen Möglichkeiten zum aktiven Naturschutz vorstellen. Und zu schützen gibt es viel: Hamburg verfügt über sehr viele Grünflächen und alte Baum-

bestände und ist darüber hinaus das Bundesland, das deutschlandweit mit mehr als acht Prozent der Landesfläche den höchsten Anteil an Naturschutzgebieten vorweisen kann. Es gibt also im gesamten Stadtgebiet sehr viel Schönes und Interessantes zu entdecken, am Langen Tag der

StadtNatur und auch danach.

Ein begleitendes Programmheft zum Langen Tag der StadtNatur Hamburg ist ab Mai bei der Loki-Schmidt-Stiftung, in Bücherhallen, REWE-Märkten und bei den teilnehmenden Organisationen erhältlich. Im Internet finden Sie das Programm unter www.tagder-

So schön ist unsere StadtNatur

Der NABU Hamburg ruft in Zusammenarbeit mit Fotosummit zu einem Fotowettbewerb zum Thema StadtNatur auf. Jeder kann mitmachen!



[S. Hinrichs]

Termine am „Langen Tag der StadtNatur“

Sa, 16. 6., 9 Uhr: **Führung „Was lebt in und an Gewässern im Duvenstedter Brook?“**. Krzysztof Wesolowski. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Infohaus Duv. Brook.

Sa, 16. 6., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten** im Rahmen des Offenen Gartens Schleswig-Holstein und Hamburg. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. ab U1 Lattenkamp Ri. Deelböge).

Sa, 16. 6., 14 Uhr: **Paddeltour „Vögel der Oberalster“** mit Führung auf der Mellinger Alsterschleife. Michael Obladen (NABU HH), Globetrotter Ausrüstung. Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung, erforderlich bis 14. 6. bei Globetrotter. Kosten: 18 €, Kinder/NABU-Mitglieder 12 €. Leihboot + Ausrüstung inklusive. Dauer: ca. 4 Std.

Sa, 16. 6., 16 Uhr: **Honigbienen und Vögel im NSG „Die Reit“**. Bernhard Clauss, NABU Bergedorf. Treff: Forschungsstation „Die Reit“,

Reitbrooker Westerdeich 68. Bitte Kopfbedeckung und Fernglas mitbringen.

So, 17. 6., 9 Uhr: **Radtour zu den Störchen in die Vier- und Marschlande**. Jürgen Pelch, Sven Baumung. Treff: Bergedorf, Frascatiplatz. Um eine Spende von 4 Euro für Erwachsene (2 Euro für NABU-Mitglieder) wird gebeten.

So, 17. 6., 9 Uhr: **Naturkundliche Wanderung im Harburger Stadtpark**. Dr. Uwe Westphal. Treff: Langenbeker Weg, HVV-Bushaltestelle „Zum Jägerfeld“ (Buslinie 145).

So, 17. 6., 10 Uhr: **Führung „Fauna und Flora im NSG Stellmoorer Tunneltal“**. NABU Rahlstedt. Treff: Dassauweg, an der neuen Bahnbrücke (Anfahrt: HVV-Bus 24 bis Saseler Str.).

So, 17. 6., 10 Uhr: **Vogelkundlicher Spaziergang im Wittmoor**. NABU Alstertal. Treff: HVV Busstop 276 Fiersberg, (Lemsahler Straße).

Hamburg ist eine der grünsten Metropolen Deutschlands, und dies trägt wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Der NABU Hamburg ruft jetzt einen Fotowettbewerb zum Thema StadtNatur aus und sucht aussagekräftige Fotos, die das Nebeneinander von Mensch und Natur in unserer Stadt zeigen. Hier können beispielsweise Wildtiere im städtischen Lebensraum, eine blütenreiche Verkehrsinsel, eine gelungene Dachbegrünung oder naturnahe, schöne Gärten und Hinterhöfe gezeigt werden. Aufnahmen, die einen Bezug zu Hamburg zeigen, wie die abgebildete Graugans vor dem Hamburger Fernsehturm, sind natürlich ebenso willkommen. Eine Fachjury, bestehend aus Redaktion und Experten der Firma Fotosummit, wird die besten zehn Aufnahmen küren. „Naturschutz in Hamburg“ wird das Siegerfoto sowie die übrigen ausgewählten

Fotos in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen. Der erste Preis ist ein eintägiges Seminar im Frühjahr 2013 mit den Fotoexperten von Fotosummit sowie drei Gutscheine in Höhe von 50,-€ für den Einkauf in den Hamburger NABU-Zentren. M. SOMMERFELD

F Bitte schicken Sie Ihr Bild mit Titel und einer Kurzbeschreibung der Aufnahme per E-Mail an fotowettbewerb@NABU-Hamburg.de. Die maximale Dateigröße der Bilder im Format JPG beträgt 5 MB pro Bild. Die Teilnehmer räumen dem Anbieter das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des Fotowettbewerbs – von dessen Bewerbung bis zum Ausgang des Wettbewerbs – unentgeltlich, zeitlich und räumlich auf den Fotowettbewerb beschränkt zu präsentieren. Auch im Anschluss an den Wettbewerb darf der NABU Hamburg die Bilder unentgeltlich für seine Öffentlichkeitsarbeit nutzen. **Einsendeschluss: 1. 10. 2012.**

Neues aus der Elbtalaue

Hilfsmaßnahmen für den Wendehals

Brutzeitfeststellungen vom Wendehals, einem Spechtverwandten, gab und gibt es im Landkreis Lüchow-Dannenberg immer wieder. Der wärmebegünstigte Höhepunkt war dabei regelmäßiger Anziehungspunkt für den Vogel. Die letzte erfolgreiche Brut auf NABU-Flächen konnte Hilke Fuhrmann 2005 nachweisen. Neben den bereits etablierten Kastengebieten für Höhlenbrüter und Fledermäuse am Laascher See haben wir nun

weitere 15 Kästen für den Wendehals in diesem Gebiet aufgehängt. Wir sind gespannt, ob der selten gewordene Wendehals die Kästen, die von der Staatlichen Vogelschutzbehörde gestellt wurden, auch annimmt.

Neue Biber-Infotafel

Die positive Entwicklung des Biberbestandes in der Elbtalaue und auch auf den Flächen des NABU Hamburg ist Thema einer neuen Infotafel an der Sichtschutzwand bei Brünkendorf. Gefördert wird

das Engagement des NABU von Hermes, BonPrix und bvH.

Siel zerstört

Ein Siel im alten Sommerdeich zur Hohen Garbe (Auwald in Sachsen-Anhalt), welches der NABU erst vor kurzem hatte errichten lassen, wurde zerstört. Die mit Nutzern und Behörden abgestimmte Maßnahme mit dem Ziel, in einer



NABU-Gebietsbetreuer Manfred Reetz erläutert den Polizeibeamten die Funktionsweise des Siels



Brutkasten für den Wendehals



Die brandneue Infotafel über den Biber [Fotos: O. Schuhmacher]

großen Senke das Hochwasser länger einstauen zu können (u. a. potentieller Brutplatz von Kranich und Wasserralle) wurde so vorerst zunichte gemacht. Der NABU hat Anzeige erstattet, und die Polizei hat den Schaden aufgenommen.

OLIVER SCHUHMACHER

ANZEIGE

Rad fahren und das Klima schützen

Unter dem Motto „Rad fahren – Klima schützen“ findet auch in diesem Jahr am 17. Juni wieder eine große Fahrradsternfahrt statt.



Seit mehreren Monaten laufen die Vorbereitungen unter Führung des ADFC. Der NABU und der Verein „Mobil ohne Auto Nord e.V.“ sowie weitere Verbände sind daran beteiligt. Aus allen Himmels-

richtungen und von rund 60 Startpunkten aus führen die Routen in die Innenstadt. Alle im Plan grün markierten Routen führen über die Köhlbrandbrücke und abgesperrte Autobahnabschnitte.

Wer bisher noch nicht über die Köhlbrandbrücke mit einem Rad gefahren ist, sollte unbedingt die Gelegenheit nutzen und kann sich über den herrlichen Ausblick von dort oben auf den Hafen und die Stadt freuen. In den letzten Jahren haben bereits viele NABU-Radler und Radlerinnen an der Fahrradsternfahrt teilgenommen; es wäre schön, wenn in diesem Jahr eine noch größere NABU-Radgruppe teilnehmen würde. Eine Abschlusskundgebung findet um 14 Uhr auf dem Rathausmarkt statt.

WERNER JANSEN

Weitere Informationen unter www.fahradsternfahrt.info. Im Internet kann man sich den besten Startpunkt herausuchen.

Jetzt handeln!

Lebensräume schaffen und erhalten mit SCHWEGLER-Nisthöhlen.

Die schlaue Dohle – Vogel des Jahres 2012. Infos zu Vogel- und Naturschutz finden Sie in unserem neuen, kostenlosen Katalog.

SCHWEGLER GmbH
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Tel 07181-9 77 45 0 Fax 9 77 45 49

SCHWEGLER

www.schwegler-natur.de

J. Reinke

Hände weg von Jungvögeln und jungen Wildtieren!

Sie sind niedlich, schauen uns mit großen Augen an, wirken hilflos und verlassen und werden daher leider nur allzu oft eingesammelt, ob mit Federkleid oder Fell. Ihr Anblick erweckt in uns instinktiv einen Pflege- und Beschützertrieb. Diese grundsätzlich positive Eigenschaft wird so manchem Tier zum Verhängnis, denn zumeist sind gefundene Jungtiere – ob Säuger oder Vogel – keineswegs verwaist.

Junge Amseln etwa verlassen das Nest, bevor sie richtig fliegen können, verteilen sich im Garten und verringern so das Risiko, dass eine Katze oder ein anderer Beutegreifer die gesamte Brut auf einmal erwischt. Die Jungvögel stehen mit ihren Eltern in ständigem Rufkontakt – in unseren Ohren ein hilflos klingendes, durchdringendes Piepsen. Die Elterntiere wissen so stets genau, wo ihr Nachwuchs sitzt, und füttern ihn regelmäßig. Lassen Sie die kleinen Federbällchen also bitte in Ruhe. Nur wenn unmittelbare Gefahr droht oder der Jungvogel auf einem belebten Bürgersteig oder einer Straße landet, setzen sie ihn behutsam an einen geschützten, möglichst erhöhten Platz in der Nähe. Jungvögel kann man mit bloßen Händen anfassen, denn anders als bei Rehen oder Hasen stören sich die Elterntiere nicht am menschlichen Geruch. Für den Fall, dass Kinder aus falsch verstandener Tierliebe einen Jungvogel mit nach Hause bringen, kann man ihn auch noch Stunden später wieder an den Fundort zurückbringen. Die potenzielle Gefahr durch Katzen ist kein Grund, einen gesunden Jungvogel vorsorglich mit nach Hause zu nehmen, das verbietet auch das Naturschutzgesetz. Nur wenn ein Jungvogel erkennbar krank oder verletzt ist oder auch nach Stunden intensiver Beobachtung nicht gefüttert wird, benötigt er Hilfe. Noch nackte Jungvögel, die man am Boden findet, setzt man ins Nest zurück, wenn man es denn findet. Häufig wurden sie von den eigenen Eltern aus dem Nest geworfen, weil sie krank oder schwach waren. Auch wenn es hart klingt: Die Natur hat solche Verluste einkalkuliert. Nur in absoluten Ausnahmefällen, wie z.B. bei Zerstörung von Brutplätzen durch Unwetter oder Baumaßnahmen sollte man tatsächlich eingreifen.

Die Küken von Hühnervögeln, Enten, Gänsen, Schwänen, Watvögeln und Rallen sind Nestflüchter, die von ihren Eltern oder einem Elternteil geführt werden. Irrt ein solches Küken über längere Zeit allein umher, ist es tatsächlich verlassen und braucht Hilfe. Es nützt nichts, beispielsweise ein verwaistes Entenküken einer anderen führenden Entenmutter unterschieben zu wollen, sie wird es vertreiben oder sogar versuchen, es zu töten. Gefiederte Findelkinder bringt man



Hirschkalb [M. Stark / pixelio.de]

am besten nach vorheriger telefonischer Kontaktaufnahme unverzüglich zu einer entsprechenden Pflegestation oder sonstigen fachkundigen Personen. Denn die Aufzucht besonders von Singvögeln, Greifen und Eulen erfordert sehr viel Erfahrung, einen hohen Zeitaufwand sowie artgerechte Nahrung. Nestjunge Meisen etwa müssen alle 20 Minuten gefüttert werden. Unsachgemäße Pflege und falsches Futter führen oft zu Krankheiten, Wachstumsstörungen oder gar zum Tode der Pfleglinge. Sie müssen außerdem systematisch an ein selbstständiges Leben in Freiheit gewöhnt werden, anderenfalls haben sie in der Natur keine Überlebenschance. Jungvögel von Arten, die dem Jagdrecht unterliegen, wie

Greifvögel, Wildenten oder Fasanen, sind dem zuständigen Jagdpächter zu melden. Das gilt natürlich auch für Rehkitz oder Junghasen. Nur der jeweilige Jagdausübungsberechtigte darf sich solche Wildtiere aneignen. Die Muttertiere legen ihren Nachwuchs versteckt ab und suchen ihn in den ersten Wochen nur kurz zum Säugen auf, häufig nachts, um nicht durch ihre Anwesenheit Feinde auf die Kleinen aufmerksam zu machen. Das Überleben vieler Jungtiere wird dadurch gesichert, dass sie sich unauffällig verhalten und sich bei Gefahr reglos an den Boden drücken. So entsteht bei vielen Menschen, die zufällig ein Rehkitz, ein Hirschkalb oder einen Junghasen entdecken, der falsche Eindruck, das Tier sei zahm oder schwach und krank. Daher gilt grundsätzlich: Hände weg von den jungen Wilden! Niemals darf man ein solches Tier anfassen, der menschliche Geruch schreckt die Mütter ab. Falls ein Jungtier von einem gefährdeten Ort umgesetzt werden muss, sollte man Handschuhe anziehen und es anschließend vorsichtig mit einem Grasbüschel oder Laub abreiben, um den menschlichen Geruch zu verwischen.

Ein Rehkitz im Garten oder ein kleiner Mümmelmann im Wohnzimmer, aufgegriffen von wohlmeinenden Menschen, ist nicht nur ein Verstoß gegen das Jagdrecht, sondern stellt unerfahrene – und mitunter selbst erfahrene – Pfleger vor große Probleme. Ähnlich wie bei Vögeln führt falsche Ernährung bei jungen Säugetieren häufig zu bleibenden Schäden. Aufgegriffene Wildtiere haben unter solchen Umständen nur geringe Überlebenschancen! Genauso lebenswichtig wie die Ernährung ist auch der Aspekt der Haltung. Eine Prägung auf den Menschen muss ausgeschlossen werden, will man das Tier wieder aussetzen. Doch dies bereitet oft große Schwierigkeiten, da durch eine Prägung oftmals eine reibungslose Aufzucht erst möglich ist. Eine Vergesellschaftung mit Artgenossen ist hierbei jedoch ebenso möglich wie praktisch und die sogenannten Waisenkinder wachsen mit Artgenossen auf. „Einzelkinder“ bleiben dagegen oftmals für die Dauer ihres Lebens nicht wildbahn-tauglich und müssen den Rest ihres Lebens in Gehegen verbringen – sicherlich nicht Sinn und Zweck einer mühsamen, arbeitsreichen Aufzucht. Zudem kann alles menschliche Engagement niemals die Fürsorge der natürlichen Eltern ersetzen, eine Handaufzucht von Jungtieren kann und darf also immer nur eine Notlösung sein.

uw

Wohin mit verletzten oder verwaisten Wildtieren?

Vögel und andere Wildtiere:

Tierheim des Hamburger Tierschutzvereins,
Süderstraße 399, 20537 Hamburg
24-Stunden-Tierrettungsdienst: 040 / 222 277,
kontakt@hamburger-tierschutzverein.de.
Fundtierannahme: täglich 0 bis 24 Uhr.

Wassergeflügel:

„Schwanenvater“ Olaf Nieß, Tel.: 040 / 42804-2495

Eulen und Greifvögel:

Peter Grell, Tel.: 040 / 607 17 01,
Thilo Henckell, Tel.: 040 / 607 23 18

Fledermäuse:

Notteléfono 0700 / 35 33 37 62, Haiko Petersen,
Tel.: 0 45 32 / 28 36 76, mobil: 0179 / 51 73 288

Eichhörnchen:

ESA e.V., Notteléfono 0700 / 46 37 62 436
www.eichhoerchen-schutz.de

Igel:

Komitee für Igelerschutz e.V., Flaßheide 42, 22525 HH
Tel.: 040 / 540 48 07, Fax: 040 / 520 14 802,
E-Mail: Igelverein-Hamburg@t-online.de
www.igelkomitee-hamburg.de

Fledermäuse suchen ein Zuhause

Viele Fledermausarten leben mitten unter uns, oft sogar unter unserem Dach, ohne dass wir sie bemerken. Wie kaum eine andere Tierart sind die nachtaktiven Flugkünstler von der Wohn- und Lebensweise der Menschen abhängig. Sie beziehen vorzugsweise Scheunen, Dachböden, Keller sowie Hohlräume in Fassaden, ohne dabei die Bausubstanz zu beschädigen. Mehr als die Hälfte der in Hamburg vorkommenden Fledermausarten ist auf den Unterschlupf in von Menschen errichteten Gebäuden angewiesen.

Mit der zunehmenden Modernisierung, der energetischen Sanierung sowie dem Abriss von Häusern und Gebäuden verschwinden immer mehr Fledermausquartiere. Doch jeder Hausbesitzer kann selbst etwas tun, um die Wohnungsnot der Fledermäuse zu lindern. Setzen Sie sich gemeinsam mit dem NABU dafür ein, bestehende Fledermausquartiere an Ihrem Haus zu erhalten oder neue Fledermausquartiere einzurichten!

Mit der Aktion „Fledermausfreundliches Haus“ möchte die Fachgruppe Fledermausschutz die Hamburger Bevölkerung dazu auf-

rufen, ihr Haus fledermausfreundlich zu gestalten. Fledermäuse verursachen keinerlei Schäden, und mit ein paar gezielten Maßnahmen können Hausbesitzer dafür sorgen, dass Fledermäuse als Untermieter ein Zuhause finden. Es ist gar nicht schwierig, ein Haus fledermausfreundlich zu gestalten. Auch der Erhalt von Fledermausquartieren bei Renovierungen muss nicht teuer sein. Wenn dies bereits bei der Bauplanung berücksichtigt wird, lassen sich Fledermausverstecke oder Einflugöffnungen nahezu „unsichtbar“ in Fassaden oder Dächer einfügen.

Neue wie auch bereits bestehende fledermausfreundliche Häuser in Hamburg zeichnet die Fachgruppe Fledermausschutz des NABU mit einer Plakette aus, wenn das Haus eines der beiden Kriterien erfüllt: 1. Es befinden sich bereits Fledermäuse am Haus, die von den Bewohnern geschützt werden oder 2. Das Haus wird mit professionellen Maßnahmen fledermausfreundlich gestaltet, wie z. B. Einflugöffnungen zu



Dachböden oder Kellern bzw. Hohlsteinen oder Versteckmöglichkeiten in Kellern. Dabei reicht das bloße Aufhängen von „normalen“ Fledermauskästen am Haus nicht aus, sondern die künstlichen Quartiere müssen fest mit dem Haus verbunden sein.

Schicken Sie Fotos von Ihrem Fledermausquartier bzw. Ihren Gestaltungsmaßnahmen an Haus und Garten an fledermausschutz@nabu-hamburg.de. Nach einer Begutachtung vor Ort verleihen Ihnen die ehrenamtlichen Fledermausschützer des NABU die Plakette.

DR. SUSANNE A. DREAS (Leiterin Fachgruppe Fledermausschutz)



Zwergfledermäuse in einem Spaltenquartier [NABU-Archiv]

M Die AG Fledermausschutz trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im NABU-Seminarraum, Wiesenstraße 7 – 9 in Hamburg-Eimsbüttel. Interessierte sind herzlich willkommen!

NABU hilft bedrohten Trauerseeschwalben

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Kiebitz



[A. Wiermann]

Der Kiebitz ist noch ein typischer Brutvogel der Wedeler Marsch, jedoch hat sein Brutbestand seit der Eindeichung Ende der 1970er Jahre und der damit verbundenen intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung von damals rund 200 Brutpaaren auf durchschnittlich 30 bis 40 Paare in den letzten Jahren abgenommen. Anfang Juni lassen sich teilweise noch Junge führende Kiebitze rund um die Carl Zeiss Vogelstation beobachten, und gelegentlich gibt es auch noch einzelne Balzflüge zu

sehen. Auffällig im Flug sind die breit gerundeten Flügelspitzen des kräftigen Regenpfeifers. Die sogenannte Holle, eine Haube aus verlängerten Federn im hinteren Bereich des Kopfes, ist beim Kiebitz stark ausgeprägt. Im Brutkleid ist die Federholle beim Männchen deutlich länger als beim Weibchen und damit ein gutes Geschlechtsmerkmal. Im Juli und August gesellen sich zu den hiesigen Brutvögeln zahlreiche Rastvögel, die das Schutzgebiet des NABU und die nahe liegenden Süßwasserwatten an der Elbe bei Niedrigwasser zur Nahrungsaufnahme und Rast nutzen. So halten sich hier im August zeitweise bis zu 3.000 Vögel auf, die gelegentlich auch Wanderfalken als Nahrungsgäste anlocken. Bei dicht fliegenden Trupps ergibt der Kontrast zwischen der schwarzen Oberseite und der weißen Unterseite einen blinkenden Effekt, der zum einen dem Zusammenhalt des Schwarms dient, und andererseits angreifende Feinde wie den Falken verwirrt. Seine durchdringenden, jammernden Rufe gaben dem Kiebitz seinen lautmalerischen Namen. MARCO SOMMERFELD



[K. Wesolowski]

Um die sehr seltene Trauerseeschwalbe in Hamburg zu fördern, haben Sven Baumung (Foto) und Jürgen Pelch im Frühjahr wieder Brutflöße in den Gräben der NABU-eigenen Flächen im Naturschutzgebiet „Kirchwerder Wiesen“ ausgebracht. Natürlicherweise brüten die eleganten Vögel gerne auf Teppichen von See- und Teichrosen oder auf den Blattrosetten der Krebschere, einer seltenen Wasserpflanze. Doch sind hier die Verluste durch Schwankungen des Wasserstandes mitunter hoch. Da kommt die Hilfestellung auf den eigens aufgestauten Gräben gerade recht. BQ

Vögel in Hamburg und Umgebung – Winter und Frühlingsbeginn 2012

Im Januar 2012 hielt das in diesem Winter auffällige Vorkommen überwinternder Raufußbussarde mit Nachweisen von zehn Orten überwiegend in der Elbmarsch an. Seidenschwänze wurden in sechs verschiedenen Trupps gesehen, der größte mit 20 Ind. (20. 1.) in Garstedt/SE. Überwinterungsversuche gab es bei den bekannten Arten: Zwei Zilpzalpe im Elbtal, eine Mönchsgrasmücke in Lokstedt, je eine Singdrossel an drei Orten, acht Hausrotschwanz-Meldungen, davon sieben im Elbtal, und drei Bachstelzen-Bebachtungen. Besonderheiten waren am 8. 1. eine Zwerggans in Neuland und am 6. 1. eine elb-aufwärts fliegende Krähen-scharbe bei Övelgönne. Letztere war genauso durch die heftigen Winterstürme aus der Nordsee in die Elbe verdriftet worden wie andere, ab dem 6. 1. entdeckte Meeresvögel: Eissturm-vogel (6. 1., vor der Wedeler Marsch), Spatelraubmöwe (am 15. 1. sogar 2 Ind. im Fährmannsander Elbwatt), Tordalk (6. 1. Elbe vor Wedeler Marsch) und Skua (8. 1. Mühlenberger Loch). Bisher wohl ohne Beispiel war vor allem der starke Einflug von Dreizehnmöwen, für die zwischen dem 6. und 22. 1. insgesamt 29 Meldungen mit maximal 27 Ind. bei Stadersand vorliegen.

Kaum war nach zwei Wochen Dauerfrost im Februar das Eis des Bramfelder Sees aufgetaut, standen die Graureiher in ihren Vorjahrshorsten; am 18. 2. waren 10 Nester besetzt. Auch zwei Weißstörche kehrten sehr früh zurück: je einer in Todendorf (25. 2.) und Curslack (25. 2.). Ein Seeadler-Paar zeigte seinen Balzflug am Öjendorfer See (2. 2.). Bemerkenswerte Rastbestände zeigten Singschwäne mit 147 Ind. in den Eschschallen (11. 2.) und 146 Ind. in der Winsener Marsch (9. 2.). Mit einsetzender Kältewelle wurden deutlich mehr Seiden-

schwänze registriert (25 Meldungen), maximal 104 Ind. im Neuen Botanischen Garten (25. 2.). Bei Neugraben konnten 3.515 Wacholderdrosseln im Schlafplatzbereich ermittelt werden. Besonderheiten des Monats waren eine Eiderente auf der Elbe (3. 3., Ilmenaumündung), je eine Rohrdommel im Schilf des Öjendorfer Sees (13. 2.) bzw. der Gose-Elbe (Reit 26. 2.) und vier Spornammern am Hetlinger Schanzteich (2. 2.).



Seltene Gäste in der Wedeler Marsch: Zwei Rothalsgänse in einem Trupp von Weißwangengänsen. [M. Sommerfeld]

Der März 2012 brachte einige spektakuläre Vogelzugbeobachtungen mit sich. Vor allem im Elbtal zeigten sich am 4. 3. nicht enden wollende Gänsekeile auf ihrem Weg nach Osten. Bisher beispiellos ist die Zahl von 26.000 Blässgänsen, die an diesem Tag in Georgswerder mit weitem Rundumblick vom ehemaligen Müllberg aus erfasst werden konnten. Nur zwei Tage später folgte die nächste Zugwelle, diesmal vor allem Kraniche betreffend. Über weiten Teilen des Hamburger Stadtgebietes kämpften sich die Vögel den ganzen Tag über gegen den kräftigen Wind nach Ost/Nordost, wobei u.a. 944 Vögel über Rothenburgsort, 870 Vögel über der Boberger Niederung, 849 Vögel über dem Kleinen Grasbrook, 636 Vögel über der Veddel und 363 Vögel über der Winse-

ner Marsch/WL gezählt wurden. Die weitgehend milde und von südwestlichen Luftströmungen dominierte Wetterlage im März 2012 brachte einige frühe Ankunfts- bzw. Erstbeobachtungen des Jahres mit sich: Kampfläufer (1. 3.), Schwarzkopfmöwe (1. 3.), Rohrweihe (3. 3.), Heidelerche (3. 3. durchziehend), Rotschenkel (4. 3.), Zilpzalp (7. 3., noch ohne Gesang), Fischadler (10. 3.), Grünschenkel (15. 3.), Knäkente (16. 3.), Sommergoldhähnchen (16. 3.), Rauchschwalbe (18. 3.), Blaukehlchen (21. 3.), Fitis (22. 3.), Baumpieper (23. 3., durchziehend), Flussregenpfeifer (24. 3.), Beutelmeise (24. 3.) und Flusssuferläufer (25. 3.). Im März er-

reicht auch der Heimzug der Wasservogel erste Höhepunkte. Das Heimzugvorkommen der Krickente fiel sehr ausgeprägt aus: am 28. 3. rasteten 4.520 Vögel im Mühlenberger Loch und weitere 1.100 Vögel in der angrenzenden Hahnöfer Nebenelbe. Auch die Fischfresser Gänse-säger und Kormoran stellten sich im März auf der Unterelbe während des Heimzugs in größeren Ansammlungen ein: Für den Gänse-säger wurden 156 Vögel vom Junkernfeldsee/WL (13. 3.) und 190 Vögel aus der Pagensander Nebenelbe (14. 3.) gemeldet, während sich die

großen Ansammlungen des Kormorans zur Zeit der elb-aufwärts gerichteten Wanderung des Stints traditionsgemäß an der Oberelbe unterhalb von Geesthacht/RZ ausbildeten (9. 3.: 980 Vögel, 11. 3. 1.000 Vögel, Zollenspieker; 13. 3.: 850 Vögel Vorland Altengamme). Zu den Besonderheiten in der Wasservogelwelt gehörten Trauerente (12. 3., 2 Vögel Billwerder Insel), Mittelsäger (28. 2., 3 Vögel Öjendorfer See), Schwarzhalstaucher (29. 3.: 5 Vögel, 31. 3.: 1 Vogel Öjendorfer See) und Sterntaucher (6. 3., Niedermarschachter Werder/RZ). Mehrere Zählungen am Schlafplatz des Berghänflings bestätigten sehr schön den bis Mitte März noch stabilen und in diesem Jahr geringen Winterbestand von 14 Vögeln am Hamburger Rathaus. Den gesamten März über trieben sich immer wieder zwei Rothalsgänse unter den Weißwangengänsen in der Wedeler Marsch/PI herum. Weitere, eher selten gemeldete Arten waren eine unbestimmte Raubmöwe (3. 3., Wedeler Marsch/PI), eine Kurzschnabelgans (4. 3., Wedeler Marsch/PI) und eine Eismöwe (11. 3. Holzhafen).

RONALD MULSOW/ALEXANDER MITSCHKE

ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

M Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutz-
warte Hamburg, Hans-Hermann Geißler,
Tel. 040 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de,
Homepage: www.ornithologie-hamburg.de.

Uwe WESTPHAL

Die wichtigsten Vogeltipps

Audio-CD inkl. Beiheft

Edition AMPLE, Germering 2012
ISBN 978-3-938147-19-1 · 14,95 Euro



Welcher Nistkasten eignet sich für welche Vogelart? Wie gehe ich mit verwaisten Jungvögeln um? Wie gestalte ich meinen Garten so, dass Vögel sich wohlfühlen? Und was ist bei der Vogelfütterung zu beachten? Diese und viele andere Fragen beantwortet der Biologe und Vogelkundler Dr. Uwe Westphal auf seiner neuen Hörbuch-CD.

Westphal, deutschlandweit auch als Vogelstimmen-Imitator bekannt, verfügt durch langjährige Tätigkeit beim NABU Hamburg über profunde Fachkenntnisse und Erfahrungen, die er hier in gut 76 Minuten in kompakter und leicht verständlicher Form weitergibt. Ob konkrete Hilfen für Spatzen, Schwalben und Mauersegler, Maßnahmen zum Schutz vor Nesträubern oder Tipps zum richtigen Anbringen von Nistkästen – dieses Hörbuch behandelt viele häufig gestellte Fragen.

Der Autor gibt zudem Einblicke in das faszinierende Leben der Vögel sowie Anregungen zur Vogelbeobachtung. Eingestreut sind immer wieder Kostproben seines außerordentlichen Talents. Das 32-seitige Beiheft enthält neben den wesentlichen Inhalten auch Bauanleitungen für Nistkästen und eine Auswahl geeigneter Vogelschutzgehölze und Futtersträucher. Die CD ersetzt nicht die zu den einzelnen Themen existierende Fachliteratur, ist aber als kompakte Einführung und Übersicht sehr zu empfehlen. MARCO SOMMERFELD

Immanuel BIRMELIN

Von wegen Spatzenhirn – Die erstaunlichen Fähigkeiten der Vögel

Franckh-Kosmos, Stuttgart 2012
209 S., 24 vierfarbige Bildtafeln
ISBN 978-3-440-13022-3 · 19,95 Euro

Mit diesem Buch zeigt Immanuel Birmelin eindrucksvoll, zu welchen geistigen und emotionalen Leistungen Vögel fähig sind. Seit Jugendtagen ist er Vogelliebhaber und nimmt den Leser mit auf seiner Reise durch die Geschichte der kognitiven Forschung, präsentiert Beispiele der Fähigkeiten von den Graugänsen Konrad Lorenz' über Jane Goodalls Schimpansen bis zu zahmen Kollkraben und wilden Graudrosslingen. Als Verhaltensforscher von internationalem Rang lässt Birmelin uns an seinen Erlebnissen mit Tieren in artgerechter Haltung und solchen in freier Wildbahn teilhaben.



In sieben Kapiteln verdeutlicht er, wie gut Vögel zählen können, zeigt die Gefühlswelten, erläutert Instinkt und Lernverhalten, demonstriert Problemlösung und Herstellung und Gebrauch von Werkzeugen und spannt den Bogen bis zur Erkenntnis des Selbst und dem Erwerb von Sprache. Dabei zieht er Analogien zwischen den Leistungen von Vögeln und Säugetieren und scheut sich nicht, diese Fähigkeiten mit denen der Krone der Schöpfung zu vergleichen.

Dies bringt Immanuel Birmelin dem Leser kurzweilig und trotzdem auf wissenschaftlicher Grundlage nahe – ohne den Text mit Fachtermini zu spicken. Wer Tieren, insbesondere den Vögeln, schon immer mehr geistige Leistungen zutraute als gemeinhin angenom-

men, sollte sich dies Lesevergnügen nicht entgehen lassen. OLE WILK



Christopher SCHMIDT

Strandläufer – Naturkundliche Impressionen von der Nordseeküste

Verlag Natur in Buch und Kunst, Ruppichteroth, 2011. 88 S. mit zahlr. Illustrationen
ISBN 978-3-931921-10-1 · 24,80 Euro

Christopher Schmidt beschreibt in seinem vierten Buch aus der Reihe der naturkundlichen Impressionen den Lebensraum der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste in Texten und Illustrationen. Man merkt ihm bei den jahreszeitlichen Schilderungen die Liebe zur Küste an. Besonders angetan haben es ihm die Watvögel. Schmidt begeistert durch sehr genaue, aber auch persönliche Beobachtungen und schafft es durch Texte und Bilder, den Leser auf seine Exkursionen mitzunehmen und mit ihm gemeinsam die Küstenlandschaft ein Jahr lang zu erleben. Man wird zum Strandläufer und kann ihm beim Skizzieren und Malen über die Schulter schauen. Detailbeschreibungen über Vögel, andere Tiere, Pflanzen und zur Landschaft machen neugierig und Lust auf Strandspaziergänge. Und was finden die Fliegen am Schwarz der Kiebitze so interessant?

Das Fachwissen und die zahlreichen Skizzen und Aquarelle machen dieses Buch zu einem sehr empfehlenswerten Bildband.

HEINZ PEPER

ANZEIGEN

Natur-Erlebnis-Wochenenden am Leuchtturm Westerhever

- Faszinierende Zugvögel und ihre Rastgebiete im Wattenmeer kennen lernen
 - Fahrradtouren zu interessanten See- und Wiesenvogelbrutgebieten
 - Foto-, Mal- und "Land-Art"-Kurse im Weltnaturerbegebiet
- Entdecken Sie auf ganz individuelle Weise das Wattenmeer am Nationalpark-Seminarhaus am Leuchtturm.**



Programm auf www.schutzstation-wattenmeer.de oder bei
Schutzstation Wattenmeer
Hafenstr. 3, 25813 Husum
info@schutzstation-wattenmeer.de
Tel. 04841-668552
Fax 04841-668539



Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmitke
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug im DZ 22 € im EZ 27 €	Lindenhof im DZ 27-29 € im EZ 34-37 €
--	---

Preise pro Person / ÜP

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalraue

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFÖHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Hanwag Tatra Terra Care
Männer € 219,95



Petzl Tikka² € 29,95



Leatherman
Super Tool 300
€ 94,95



Deuter
Futura 22
€ 79,95



10 € GUTSCHEIN



20 € GUTSCHEIN



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag) als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag) Zusätzlich spende ich jährlich €.

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:
Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben?
Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften
bitte hier die Angehörigen eintragen
(Name, Vorname, Geburtsdatum):

Name, Vorname
Straße, Nummer
Postleitzahl, Ort
Geburtsdatum Beruf
Telefon
E-Mail Adresse
Datum, Unterschrift
Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto
BLZ, Kontonummer
Name der Bank
Kontoinhaber/in abgebucht wird.
Datum, Unterschrift